

Jahresbericht 2015

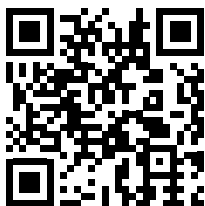
FEUERWEHR BREMEN



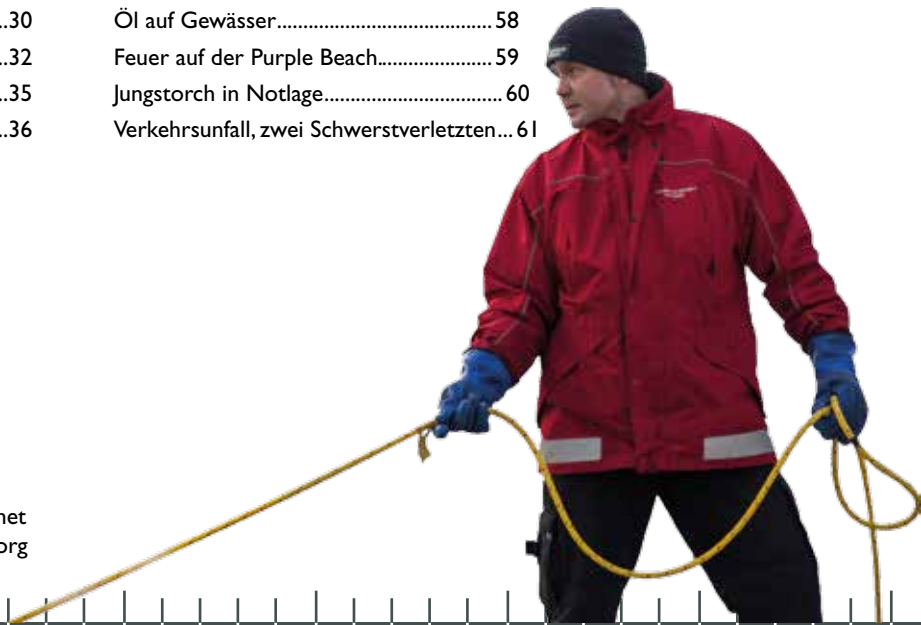


Inhaltsverzeichnis

| | | | |
|--|----|---|----|
| Jahresrückblick 2015 | 4 | Gerätewagen Sanität GW-San..... | 39 |
| FEUERWEHR BREMEN allgemein | 12 | Erstes HLF der Firma Schlingmann | 40 |
| Strukturbeschreibung des Stadtgebietes..... | 15 | Zwei neue LF 10 für die FEUERWEHR BREMEN..... | 42 |
| Verkehrsinfrastruktur..... | 15 | Zwei neue Gerätewagen Umweltschutz | 43 |
| Mitarbeit der FEUERWEHR BREMEN | 16 | WLF Fahrschule mit AB Betreuung | 44 |
| Stab des Amtsleiters..... | 18 | Abteilung 5 | 46 |
| Personal der Berufsfeuerwehr Bremen | 20 | Gelöbnisfeier im Bremer Rathaus..... | 51 |
| Spendenübergabe der ÖVB an die FEUERWEHR BREMEN... | 21 | Modernisierung der Stabsräume | 52 |
| Vereidigungen..... | 22 | Schwerer Verkehrsunfall | 54 |
| 28. Altersklassenturnier im Volleyball..... | 24 | Großeinsatz nach Gefahrstoffunfall..... | 55 |
| Zukunftstag bei der FEUERWEHR BREMEN | 26 | Viergeschossiger Gebäudekomplex im Vollbrand..... | 56 |
| Abteilung 1 | 28 | Großbrand Lagerhalle Industriehafen..... | 57 |
| Abteilung 2 | 30 | Öl auf Gewässer..... | 58 |
| Abteilung 3 | 32 | Feuer auf der Purple Beach..... | 59 |
| Jahresrückblick Referat 30..... | 35 | Jungstorch in Notlage..... | 60 |
| Abteilung 4 | 36 | Verkehrsunfall, zwei Schwerstverletzten... 61 | |



FEUERWEHR BREMEN im Internet
<http://www.feuerwehr-bremen.org>



+++ In dem Einsatzticker der folgenden Seiten erhalten Sie einen kleinen Überblick über die von der FEUERWEHR BREMEN im Jahr 2015 durchgeführten Einsätze. +++

Herausgeber:
FEUERWEHR BREMEN
Am Wandrahm 24
28195 Bremen
Tel.: 0421 3030 0
Fax: 0421 3030 11560

Redaktion:
Michael Richartz
Andreas Desczka
Frank Barning
Heiko Warnke
März 2016

Der Nachdruck des Jahresberichtes ist verboten.
Verwendung der Inhalte, auch auszugsweise, nur mit der Genehmigung der FEUERWEHR BREMEN.
Fotos: © FEUERWEHR BREMEN

JAHRESRÜCK- BLICK 2015



Ltd. Branddirektor K.-H. Knorr

Der größte Einsatz des vergangenen Jahres begann in den Abendstunden des 6. Mai, als das mehrgeschossige Modehaus „Harms Am Wall“ vollständig in Flammen aufging. Mehr als 180 Einsatzkräften gelang es, die Ausbreitung des intensiven Brandes auf die unmittelbaren Nachbargebäude zu begrenzen, wobei alle Einsatzkräfte an ihre Grenzen und zum Teil darüber hinausgegangen sind. Besonders aus der Nachbarschaft aber auch in der Öffentlichkeit allgemein erfuhr die Leistung der FEUERWEHR BREMEN zu Recht hohe Anerkennung.

Von den zahlreichen Bränden sollen hier noch der Brand einer Lagerhalle und der Brand von großen Mengen Verpackungsabfällen jeweils im Ortsteil Industriehafen genannt werden. In beiden Fällen gelang es der FEUERWEHR BREMEN durch einen umfassenden Löschangriff die akut gefährdeten Nachbargebäude zu schützen, zu denen in einem Fall ein großes Tanklager gehörte. Und auch ein zunächst bedrohlich erscheinender Brand im Krankenhaus Bremen-Mitte konnte mit einem energisch vorgetragenen Innenangriff auf den Bereich des Brandausbruchs begrenzt werden, sodass eine

Evakuierung von Patienten nicht erforderlich war.

Die Verpuffung in der Maismühle eines Lebensmittelwerkes im Februar verlief zum Glück ebenso glimpflich wie die Beschädigung einer Gashochdruckleitung durch einen Bagger im September.

Großen Sachschaden richteten Brandstifter an, die im Oktober und November in Horn-Lehe und Schwachhausen jeweils zahlreiche Fahrzeuge, darunter auch mehrere Einsatzfahrzeuge der Polizei Bremen, in Brand steckten. Durch die brennenden Fahrzeuge entstand teilweise erheblicher Sachschaden in benachbarten Gebäuden.

Personalintensiv war ein Gefahrguteinsatz in Sebaldsbrück im Juni, denn hier waren 75 Einsatzkräfte eine ganze Nacht hindurch damit beschäftigt, eine ausgelaufene giftige Flüssigkeit aufzunehmen und zu sichern.

Obwohl mehrfach Warnungen vor schweren Unwettern eingingen, blieb Bremen auch 2015 weitgehend verschont. Im Januar richtete ein Sturmtief begrenzte Schäden in der Stadt an, dessen spektakulärster der Teileinsturz eines großen Baugerüsts in der Innenstadt

war. Deutlich stärker wirkte sich Ende März ein weiteres Sturmtief aus, das Einsätze für alle Wachen der Berufsfeuerwehr und alle Freiwilligen Feuerwehren mitbrachte.

Unter den zahlreichen Hilfeleistungen waren auch 2015 wieder schwere Verkehrsunfälle auf Straße und Schiene, bei denen zahlreiche Menschen schwer verletzt wurden und einige leider ihr Leben verloren haben.

Insgesamt hat die Feuerwehr- und Rettungsleitstelle im Jahr 2015 rund 79.000 Einsätze und damit 10 % mehr als im vergangenen Jahr disponiert. Davon entfielen auf den Rettungsdienst einschließlich der Hilfsorganisationen 73.500 und auf den Lösch- und Hilfeleistungsdienst 5.500. Vor allem im Rettungsdienst setzte sich der Anstieg der Einsätze seit Jahren ungebremst fort, was eine Überprüfung der aktuellen Vorhaltung und der Dienstpläne dringend erforderlich macht.

In mehr als 400 Fällen unterstützten die Kameraden der 19 Freiwilligen Feuerwehren bei Brandbekämpfung, Technischer Hilfeleistung und als qualifizierte Ersthelfer im Rettungsdienst. Sie sind

damit ein unverzichtbarer Teil der nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr.

Ich danke allen Einsatzkräften für die stets schnelle und kompetente Abwicklung dieser Einsätze. In vielen Fällen erhielt ich aus der Bevölkerung anerkennende Worte für die Leistungen der FEUERWEHR BREMEN, die ein sehr hohes Ansehen genießt.

Im Jahre 2015 wurde an der Feuerweherschule ein Laufbahnlehrgang mit insgesamt 18 Lehrgangsteilnehmern erfolgreich abgeschlossen. Es handelt sich um den ersten Lehrgang, bei dem die fachtheoretische Ausbildung zum Rettungsassistenten vollständig in die insgesamt zweijährige Laufbahnausbildung integriert ist.

Allerdings musste die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung wegen des Inkrafttretens des Notfallsanitäter-Gesetzes schon wieder angepasst werden, sodass für die 2015 eingestellten 32 Brandmeister-Anwärter geänderte Vorgaben gelten. In ihre Laufbahnlehrgänge sind umfangreiche Ausbildungsanteile integriert, die auf eine anschließende Ausbildung zum Notfallsanitäter angerechnet werden.

Das seit Übernahme der Laufbahnausbildung 2012 entwickelte Modell einer Laufbahnausbildung mit in sich abgeschlossenen Modulen hat sich sehr gut bewährt. Zum einen stehen die Ausbildungsmodulare im Einklang mit den Vorgaben der FwDV 2, zum anderen werden definierte Abschlüsse attestiert, mit denen die Auszubildenden auf die fachlichen und körperlichen Anforderungen in ihren Einsatzdienstpraktika optimal vorbereitet werden.

Insgesamt befanden sich über das Jahr 2015 fünf Laufbahnlehrgänge mit insgesamt 71 Brandmeister-Anwärtern und 14 externen Lehrgangsteilnehmern von Werkfeuerwehren und externen Berufsfeuerwehren an unserer Feuerweherschule.

Im April wurde auch die Fahrschule der FEUERWEHR BREMEN von der Feuerwache 4 zur Feuerweherschule verholt und erhielt ein weiteres Ausbildungsfahrzeug (Wechseladerfahrzeug) einschließlich Anhänger.

Neben der Laufbahnausbildung wurden an der Feuerweherschule zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen und Lehrgänge,

wie z. B. Maschinist für Feuerwehrraune, Schaumeinsatz, Konfliktbewältigung, Motorsägen-Ausbildung, Pumpenmaschinist und Führen von Feuerwehrraunen sowohl für die Berufs- als auch für die Freiwilligen Feuerwehren durchgeführt.

Die Feuerwehr-Fachbereitschaft „Industriebrand“ beteiligte sich im Juli mit rund 100 Einsatzkräften an einer großen Übung der Kreisfeuerwehrebereitschaften des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes in Lemwerder. Die taktische Gliederung dieser Fachbereitschaft bewährte sich dabei ebenso wie der Einsatzwert des Abrollbehälters-Wasserförderung.

Und im Oktober beteiligten sich Kräfte von Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr sowie des Technischen Hilfswerks an einer umfangreichen Ölbekämpfungsübung am Warflether Sand.

Das Havariekommando plant, die vorgehaltenen Einheiten neu zu strukturieren. Ab Januar 2016 wird die FEUERWEHR BREMEN nur noch ein Verletztenversorgungsteam (VVT) stellen, es ist denkbar, dass diese Aufgabe bis Ende 2016 ganz entfällt.

+++ Der Jahreswechsel bringt der FEUERWEHR BREMEN das erwartete hohe, jedoch für die Silvesternacht übliche Einsatzaufkommen. Wie in den Vorjahren werden die Vorhänge im Bereich des Rettungsdienstes

erhöht und die Freiwilligen Feuerwehren in Alarmbereitschaft versetzt. +++ Sechs Verletzte bei einem Feuer. Ein Kellerbrand eines Mehrfamilienhauses in der Emil-Richter-Str. löst am Neujahrstag ei-

nen größeren Einsatz für die FEUERWEHR BREMEN aus. Das Feuer ist schnell durch einen Trupp unter Atemschutz mit einem C-Rohr gelöscht. +++ Das Sturmtief „Christian“ sorgt für erhöhtes Einsatzauf-

Für die Zukunft der Feuerwehrscheule soll 2016 vor allem die personelle Ausstattung deutlich verbessert werden, damit das Angebot an speziellen Lehrgängen und die Unterstützung der kontinuierlichen Wachausbildung weiter ausgebaut werden können.

Die Unterbringung von rund 350 Flüchtlingen auf dem Gelände der Scharnhorst-Kaserne hat seit Anfang September zu Einschränkungen beim praktischen Übungsbetrieb und der witterungsgeschützten Einstellung von Einsatzfahrzeugen an der Feuerwehrscheule geführt. In Anbetracht des menschlichen Leids der Flüchtlinge müssen diese Einschränkungen zweifellos akzeptiert werden. Ebenso müssen aber die vorher von der Feuerwehr genutzten Fahrzeug- und Übungshallen nach zukünftiger Auffassung der provisorischen Flüchtlingsunterkünfte wieder von der Feuerwehrscheule genutzt werden können.

Die Fortbildung von Führungskräften der Freiwilligen Feuerwehren an der Niedersächsischen Akademie für Brand- und Katastrophenschutz verlief wieder

sehr gut, der Lehrgangsausfall wegen der Einquartierung von Flüchtlingen dauerte nur kurz und hatte daher keine nachhaltig negativen Auswirkungen.

Das Fortbildungsinstitut für den stadtbremischen Rettungsdienst (FIR) wurde im Gebäude der Feuerwehrscheule räumlich neu aufgestellt und hat seinen Regelbetrieb aufgenommen. Die materielle Ausstattung des FIR entspricht nicht nur derjenigen sämtlicher Rettungsmittel, sondern umfasst auch Übungsmodelle und Notfallsimulatoren. Das Lehrgangsangebot steht allen Leistungserbringern im stadtbremischen Rettungsdienst offen. Neben zehn rettungsdienstlichen Regel-Fortbildungen („A-Lehrgänge“) wurden die ersten fünf Lehrgänge mit anschließender Ergänzungsprüfung zum Notfall-Sanitäter („B-Lehrgänge“) durchgeführt. Insgesamt konnten 2015 mehr als 150 Teilnehmer aller Leistungserbringer am FIR fortgebildet werden. Darunter befinden sich auch die ersten sieben Notfall-Sanitäter und elf Praxisanleiter der FEUERWEHR BREMEN. Im Jahr 2016 sollen 32 A-Lehrgänge und 4 B-Lehrgän-

ge am FIR durchgeführt werden.

Der Digitalfunk ist im abgelaufenen Jahr als Führungsmittel zur Routine geworden. In einem Projekt der Norddeutschen Länder wurde die Software der Digitalfunkgeräte soweit möglich vereinheitlicht. Der neue Einsatzleitwagen des Einsatzleitdienstes (ELD) wurde mit komplexer digitaler Funk- und Kommunikationstechnik ausgerüstet, sodass sich hier dieselbe Bedienoberfläche befindet wie in den ELW 2 und in der Rückfallebene der Feuerwehr- und Rettungsleitstelle. Für die HLF befinden sich die ersten ex-geschützten digitalen HRT in der Beschaffung, die in Kürze auf den HLF verlastet werden sollen.

Die Ausrüstung von Fahrzeugen mit Navigationssystemen, die den Einsatzauftrag und die Einsatzadresse von der FRLSt gesendet bekommen, wurde weiter fortgesetzt, wobei anstelle der bisherigen Navigationsgeräte ein Nachfolgemodell zum Einsatz kam.

Die digitale Alarmierung im Bereich Blumenthal / Farge funktionierte nicht immer zuverlässig, daher wurde auf dem

kommen. Mit Windgeschwindigkeiten zwischen 62 km/h und 85 km/h, in Böen auch 100 km/h, verursachte der Sturm jedoch keine größeren Schäden. +++ Orkantief „Felix“ über Bremen. Orkanartige Böen

mit Geschwindigkeiten um 110 km/h richteten erhebliche Sachschäden an. So werden Bäume entwurzelt, Äste abgebrochen, Dächer beschädigt. Im Zeitraum von 15:00 bis 17:00 Uhr werden von der Feuerwehr-

und Rettungsleitstelle rund 50 Einsätze disponiert. Dabei kommen alle sechs Wachen der Berufsfeuerwehr sowie 13 Freiwillige Feuerwehren zum Einsatz. +++ Vier Verletzte bei einem Wohnungsbrand. Bei

Bunker Valentin ein weiterer Sendestandort (Digitaler Alarm-Umsetzer) errichtet. Weiterhin muss geprüft werden, ob aus der Kopplung der Alarmierungsnetze mit dem Landkreis Osterholz Probleme für die Alarmierung innerhalb Bremens entstehen.

Die Funkwerkstatt wurde technisch modernisiert, sodass mit der jetzt vorhandenen Messtechnik die Überprüfung und Qualitätssicherung der Digitalfunkgeräte durchgeführt werden kann.

Die Systeme zur Datenverarbeitung wurden weiter ausgebaut und verbessert, dies ist vor allem an der Feuerweherschule deutlich zu sehen, wo weitere DV-gestützte Lehrmittel in Betrieb gegangen sind.

Beim Umbau der Stabsräume auf der Feuerwache I wurde großer Wert auf die Modernisierung der EDV-gestützten Führungsmittel gelegt. Die Hardware wurde um Laptops und Active-Boards ergänzt und es wurden Netzwerkdosen verlegt, um auch für eine zukünftige Ausrüstung des Stabes mit erweiterter EDV-Technik gerüstet zu sein.

Der Einsatzleitrechner wurde ausgebaut und die Software weiter entwickelt. So können beispielsweise jetzt auch in den angrenzenden Landkreisen die Hausnummern hinterlegt werden, was gerade für Rettungsdienst-Einsätze hilfreich ist. Für 2016 ist ein umfassendes Update der Software geplant, sodass dann Feuerwehr und Polizei in ihren Leitstellen mit der gleichen EDV disponieren.

Die neue Software für das Personalmanagement ist im Wirkbetrieb und läuft stabil, sie wird laufend an die Erfordernisse angepasst, die sich aus der täglichen Nutzung ergeben.

Aus den zahlreichen Bauvorhaben, die von der Abteilung „Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz“ bearbeitet wurden, sollen hier einige Großprojekte genannt werden: An erster Stelle der Neubau des Klinikums Bremen-Mitte, bei dem die Interessen zahlreicher Beteiligter abgestimmt werden müssen. Dann große Gewerbe-Immobilien z. B. im Gewerbepark West und bei Airbus. Und vor allem die Umnutzung zahlreicher Bestandsimmobilien als Not-

unterkünfte für Flüchtlinge sowie die Großzelte. Abgeschlossen wurde das Großprojekt Weserpark, hier wurde eine weitere Gebädefunk-Anlage in Betrieb genommen.

Das Sicherheitskonzept für den Bremer Freimarkt hat sich erneut bewährt und ist auf der Bürgerweide zu einem Standard geworden, der flexibel an künftige Erfordernisse angepasst werden kann.

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde in bewährter Weise fortgesetzt, Pressemitteilungen und Außendarstellungen im großen und kleinen Rahmen brachten unsere Arbeit der Bevölkerung näher und stießen zum Teil auf große Beachtung. Fachleute der Feuerwehr referierten in Bremen und überregional, aber auch in zahlreichen Arbeitskreisen und Normgremien ist die FEUERWEHR BREMEN aktiv vertreten.

Die folgenden Fahrzeuge wurden 2015 ausgeliefert:

- » 1 Hilfeleistungs-Löschfahrzeug
- » 2 Löschfahrzeuge für die Freiwilligen Feuerwehren Bremen-Burgdamm und -Grambkermoor
- » 2 Gerätewagen-Umweltschutz

einem Feuer in der Hegelstraße in der Bremer Neustadt werden 4 Personen verletzt, darunter 2 Kinder und eine Frau mit einer lebensgefährlichen Rauchgasinhalation. Das Feuer wird von 3 Trupps unter

Atemschutz mit einem C-Rohr bekämpft und gelöscht. Zur Entrauchung des Gebäudes wird ein Hochleistungslüfter eingesetzt. +++ Binnenschiff droht zu sinken. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte stehen

der Maschinenraum sowie ein angrenzender Laderaum eines ca. 85 m langen Binnenschiffes ca. 2 m hoch unter Wasser. Das mit Betriebsstoffen verunreinigte Wasser wird abgepumpt und der fachgerechten

- » I Einsatzleitwagen für den ELD
- » I Gerätewagen-Logistik
- » 5 Rettungswagen
- » I Wechselladerfahrzeug, geeignet für Fahrschulbildung
- » I Abrollbehälter Betreuung / Unterkunft
- » I Anhänger mit Baumbiege-Simulator für die Feuerweherschule

Die Fertigstellung einer neuen Drehleiter hat sich leider etwas verzögert, sie wird Anfang 2016 in Dienst gestellt werden, ebenso wie drei Notarzteinsatzfahrzeuge, acht Rettungswagen, ein weiterer Gerätewagen-Logistik, ein Fahrschul-Anhänger und ein Abrollbehälter für den Kraftstoff-Nachschub. Voraussichtlich kann Anfang 2016 ein Küchenfahrzeug der Bereitschaftspolizei übernommen werden und die Leistungsfähigkeit des Neustädter Versorgungszuges deutlich steigern.

Alle Feuerwachen wurden mit vernetzten Prüfstationen für Gasmessgeräte ausgestattet, sodass eine tägliche Funktionsprüfung schnell und sicher durchgeführt werden kann und die Dokumen-

tation zeitnah und zentral im Referat Umweltschutz erfolgt.

Die größte Baumaßnahme fand 2015 bei der FF Bremen-Lehesterdeich statt, das neue Gerätehaus hat sichtbar Gestalt angenommen. Ende Januar soll das Richtfest stattfinden und im Sommer 2016 wird der Betrieb aufgenommen. Dann werden dort über den derzeitigen Bestand hinaus ein WLF mit Abrollbehältern, insbesondere der AB-Wasserförderung, und der Einsatzleitwagen ELW 2 stationiert. Und auf Feuerwache 4 konnten die Elektroversorgung, der komplette Sanitärbereich und die Decke der Sporthalle umfassend saniert werden.

Aber selbstverständlich wurde auch wieder eine Vielzahl von kleineren und mittleren Baumaßnahmen durchgeführt. Beispielhaft seien genannt:

- » Baumaßnahmen in der Atemschutzwerkstatt zur Verbesserung der schwarz-weiß Trennung,
- » Modernisierung des Lagers in der Bekleidungskammer,
- » neue Sektionaltore auf Feuerwache I,
- » neue Garage bei der FF Bremen-

Seehausen,

- » neue Remise vor dem Geräteprüfzentrum,
- » Geschlechtertrennung im Umkleidebereich der FF Breen-Oberneuland,
- » Sanierung der Rettungswache beim NEF-Süd,
- » um bei Stromausfällen auch mit den Leitstellenarbeitsplätzen auf der Feuerwache 6 weiterarbeiten zu können, erfolgt dort die Installation einer USV-Anlage.

Das Erreichen des vom Senat vorgegebenen zeitlichen Schutzziels ist im Bremer Nord-Osten mit der derzeitigen Wachenstruktur nicht möglich. Die einzig denkbare und sinnvolle Lösung ist der Neubau einer siebten Feuerwache im Nord-Osten. Hierfür stehen im Haushalt 2016 Planungsmittel zur Verfügung und die Suche nach geeigneten Grundstücken, die sowohl groß genug sind als auch einsatztaktisch günstig liegen, hat bereits begonnen.

Für den Neubau des Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr Bremen-Farge

Entsorgung zugeführt. Sauberes Wasser wird mit 3 Lenzpumpen der Feuerwehr außerbords gepumpt. Das Leck in der Bordwand konnte abgedichtet werden. +++ Feuer auf der Blocklanddeponie.

Beim Eintreffen brennt ein Müllhaufen von ca. 30 m x 5 m. Zur Brandbekämpfung kommen neben zwei Trupps unter Atemschutz auch 2 Wasserwerfer, sowie 2 C-Rohre zum Einsatz. +++ Feuer in einer

Pizzeria. Gegen 22:30 Uhr kommt es zu einem Schornsteinbrand. Mitarbeiter und Gäste können das Restaurant rechtzeitig verlassen. +++ Feuer in der Wallmühle. Es brennen Einrichtungsgegenstände welche

wurden erste Planungen durchgeführt. Der aktuelle Planungsstand sieht dort den Abriss der bestehenden Liegenschaft und einen optimierten Neubau an gleicher Stelle vor.

Mit der jährlichen Zuwendung der Öffentlichen Versicherung Bremen (ÖVB) konnte die Nachrüstung der Katastrophenschutz-Löschfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehren mit wirksameren Warnanlagen abgeschlossen werden. Weiterhin wurden 800 Paar Schutzhandschuhe für die Freiwilligen Feuerwehren beschafft.

Mit Beiratsmitteln konnten wieder zahlreiche kleinere aber dennoch wichtige bauliche und technische Projekte bei den Freiwilligen Feuerwehren realisiert werden. Dies ist vor allem deshalb immer wieder möglich, weil die Wehren in ihren Ortsteilen präsent sind und entsprechend positiv von der Lokalpolitik und den Bürgern wahrgenommen werden.

Die Gelöbnisfeier in der oberen Rathaushalle für 23 neue aktive Kameraden in den 19 Freiwilligen Feuerwehren war auch 2015 gut besucht und gelungen. Sie

ist inzwischen zu einer festen Größe im Kalender geworden.

Den in Hamburg ausgetragenen Wettkampf um den Hanseatenpokal konnten in diesem Jahr die Freiwilligen Feuerwehren aus Bremen klar für sich entscheiden. Die FF Bremen-Schönebeck belegte den ersten Platz, die Wehren aus dem Blockland und Seehausen machten mit einem dreifachen Erfolg den Auswärtssieg perfekt. Herzlichen Glückwunsch hierzu!

Das 6. Landeszeltlager am Werdersee unter dem Motto „Mehr Zeltlager erLEBEN“ war ein großer Erfolg. Über 700 Teilnehmer ließen sich vom durchweg schlechten Wetter nicht die gute Stimmung vermiesen – ein Ergebnis des spannenden und ansprechenden Programms und damit ein großer Erfolg für alle Helfer, die mit riesigem Engagement wieder einmal eine tolle Veranstaltung auf die Beine gestellt haben.

Leider hat die Politik die gemeinsam mit dem Landesfeuerwehrverband bereits 2014 erarbeiteten Vorschläge für weitgehende Änderungen der Mitgliedsformen in den Freiwilligen Feuerwehren immer

noch nicht formell umgesetzt, sodass wir uns beispielsweise bei der Flexibilisierung der Altersgrenze immer noch mit Ausnahmeregelungen behelfen müssen.

Sportlich war 2015 für die FEUERWEHR BREMEN ein eher ruhiges Jahr, denn es gab keine Teilnahme an offiziellen Deutschen Feuerwehrmeisterschaften. Aber das interne Fußballturnier wurde wieder gut besucht, der Wachabteilung 4/III gratuliere ich zum ersten Platz. Mannschaften der FEUERWEHR BREMEN beteiligten sich auch an einem weiteren Fußballturnier oder nahmen erfolgreich am „Ironman“ in Kopenhagen teil. Beim Volleyballturnier der Bremer Bereitschaftspolizei wurde ein sehr guter zweiter Platz erkämpft. Im August 2016 wird die FEUERWEHR BREMEN im Rahmen eines Stadtmarathons Ausrichter der Deutschen Feuerwehrmeisterschaft im Triathlon sein.

Das Anti-Stress-Team (AST) hat seine bewährte Arbeit fortgesetzt und stand den Mitarbeitern aufklärend, beratend und unterstützend zur Seite. Insgesamt konnten 33 Feuerwehrbeamte an jeweils

schnell mit einem Kohlendioxid-Löschergel gelöscht werden. +++ Gebäude droht einzustürzen. Vorsorglich werden die betreffenden Gebäude von der Feuerwehr geräumt. Ein vor Ort befindlicher Baustatiker

gibt nach seinen Untersuchungen Entwarnung. +++ Feuer in einer Dachgeschosswohnung. Anrufer berichten von einer starken Rauchentwicklung aus dem Dachbereich eines dreigeschossigen Wohn- und

Geschäftsgebäudes. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte an der Einsatzstelle hatten drei Personen das Gebäude bereits verlassen und werden bereits vom Rettungsdienst versorgt. +++ Brandgeruch im Kli-

dreiwöchigen Vorsorgekuren in Bad Salzuflen teilnehmen.

Beförderungen konnten 2015 nicht durchgeführt werden, weil der ursprünglich festgelegte Termin durch Senatsbeschluss auf Mitte 2016 verschoben worden ist. Dies ist selbstverständlich für die Betroffenen sehr ärgerlich, unser Innensenator hat sich aber massiv dafür eingesetzt, dass im Gegenzug zahlreiche Hebungen durchgeführt werden konnten, sodass sich die Stellenstruktur auch langfristig deutlich verbessert hat. Aktuell werden für Mitte 2016 folgende Beförderungen vorbereitet:

- » 20 Beförderungen nach A8, davon 15 Hebungen
- » 19 Beförderungen nach A9S, davon 15 Hebungen
- » 4 Beförderungen nach A9S+Z, davon 3 Hebungen für Lehrtaucher
- » 2 Beförderungen nach A10
- » 4 Beförderungen nach A11
- » 2 Beförderungen nach A12, davon 1 Hebung

Dass die Zahl der Beförderungen ohne Hebungen so gering ausgefallen wäre, ist

damit begründet, dass im Jahr 2015 die Zahl der Ruhestandsversetzungen und damit unmittelbar zusammenhängend die Zahl der frei gewordenen Beförderungsdienstposten sehr gering war.

Die im Mai 2015 gewählten Regierungsparteien haben im Koalitionsvertrag festgelegt, dass die FEUERWEHR BREMEN über 490 Stellen zuzüglich der Stellen des Rettungsdienstes, derzeit rund 110, verfügen soll. Mit den zwei zusätzlichen Tages-RTW, die Anfang 2016 auf den Feuerwachen 2 und 4 in Dienst gestellt werden sollen, wird das Personal-Soll 610 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betragen.

Um diese Zahl zu erreichen, wurden 2015 insgesamt 32 Brandmeister-Anwärter eingestellt, im Jahr 2016 sollen weitere 26 folgen. In den letzten Jahren wurden rund 25 fertig ausgebildete Feuerwehrbeamte aus anderen Feuerwehren zuversetzt, im Jahr 2016 stehen hierfür nochmals 10 Stellen zur Verfügung. Außerdem beenden 2016 insgesamt 21 Brandmeister-Anwärter ihre Laufbahnausbildung und werden die Wachabteilungen verstärken.

Dies ist aber auch dringend erforderlich, weil die Zahl der Überstunden nach wie vor deutlich zu hoch ist und die Einsatzzahlen vor allem im Rettungsdienst ungebroschen steigen. Mit dem Innensenator wurde abgestimmt, dass 2016 die Frage, ob der derzeitige Dienstplan im Rettungsdienst mit Blick auf die gestiegenen Einsatzzahlen und die daraus folgende Einsatzfrequenz und -belastung geändert werden muss, Anfang 2016 eingehend geprüft wird. Auch wird die Grundsatzfrage zu klären sein, in welchem Umfang und auf welchen Feldern die FEUERWEHR BREMEN künftig am stadtbremischen Rettungsdienst beteiligt sein wird.

Zum Schluss des Rückblicks danke ich allen Angehörigen der FEUERWEHR BREMEN für ihr großes Engagement und ihre hohe Einsatzbereitschaft. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien Gesundheit, Erfolg und Zufriedenheit für das kommende Jahr.

K n o r r

nikum Bremen Nord. Es schmort in einem Technikraum ein Relais in einem Schaltschrank. Hierbei kommt es zu keinem Brand mit offenen Flammen. Durch das frühzeitige Abstellen der Stromversorgung

wird die Gefahr beseitigt. Der Technikraum wird anschließend gelüftet, der Einsatz ist bereits nach einer Stunde abgeschlossen. +++ Verpuffung in einem lebensmittelverarbeitenden Betrieb. In ei-

nem Produktionsgebäude ist es in einer Mäismühle zu einer Verpuffung gekommen. Das Feuer hat sich nach dem Ereignis auf das angrenzende Rohrleitungssystem ausgebreitet und dort Maismehlreste entzün-



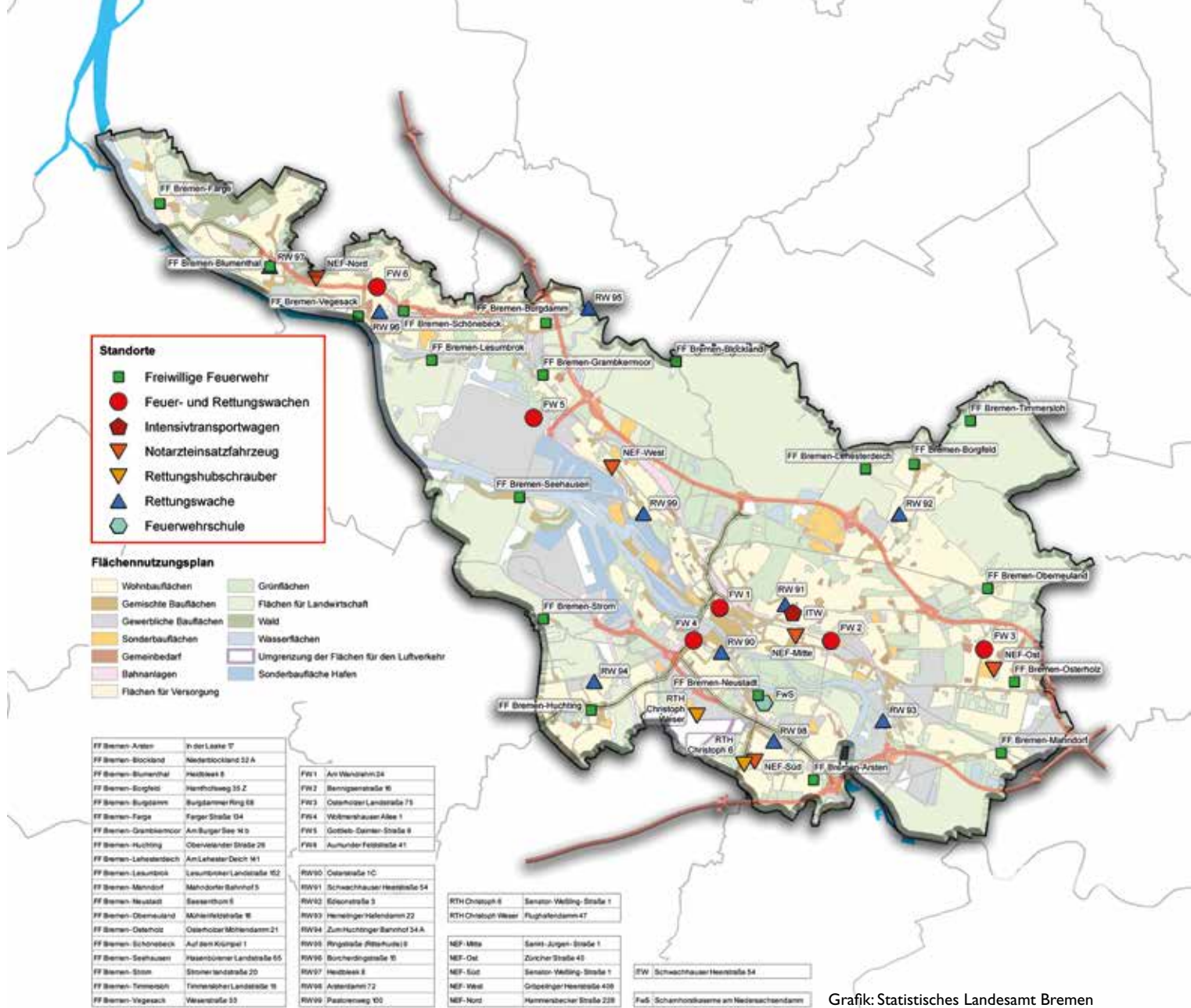
**FEUERWEHR
BREMEN
ALLGEMEIN**

Schnellinformationen

| Berichtsjahr | 2015 |
|-----------------------------|--|
| Name der Stadt | Freie Hansestadt Bremen |
| Leiter der Feuerwehr | Ltd. BD Karl-Heinz Knorr |
| Postanschrift der Feuerwehr | Am Wandrahm 24, 28195 Bremen |
| Telefon | 0421 3030 0 |
| Fax | 0421 3030 11560 |
| E-Mail | office@feuerwehr.bremen.de |
| Internet | www.feuerwehr-bremen.org |

Anzahl der Wachen

| | |
|------------------------------------|----|
| Berufsfeuerwehr | 6 |
| Freiwillige Feuerwehr | 19 |
| Rettungswachen Berufsfeuerwehr | 11 |
| Rettungswachen Hilfsorganisationen | 10 |



Grafik: Statistisches Landesamt Bremen

det. Das gesamte Produktionsgebäude, die Maismühle sowie das Rohrleitungssystem werden mittels einer Wärmebildkamera auf Glutnester kontrolliert und diese gezielt gelöscht. +++ Kellerbrand im Pflege-

heim. Auf Grund der Tatsache, dass sich eine nicht unerhebliche Anzahl an nicht mobilen Personen in dem Gebäude aufhalten, wird der Kräfteansatz für diesen Einsatz massiv erhöht. Vor Ort stellt sich

schnell heraus, dass die Lage nicht so dramatisch ist, wie zunächst angenommen. Zwar brennt im Keller des Gebäudes ein Holzverschlag, das Feuer kann aber schnell durch einen Trupp unter Atemschutz mit

» STRUKTURBESCHREIBUNG DES STADTGEBIETES

| | |
|--|------------------------|
| Gebietsgröße | 325,42 km ² |
| max. Längenausdehnung | 38 km |
| max. Breitenausdehnung | 16 km |
| Einwohnerzahl | 553.349 |
| Einwohner je km ² | 1.682 |
| Gebäude- und Freiflächen | 115,28 km ² |
| Gartenflächen, Wiesen, Erholungsgebiete | 27,60 km ² |
| Betriebsflächen | 7,6 km ² |
| Verkehrsflächen | 38,50 km ² |
| Wald-, Moor- und Heideflächen | 6,23 km ² |
| Wasserflächen | 25,6 km ² |
| Landwirtschaftliche und sonstige Flächen | 99,4 km ² |

» VERKEHRSINFRASTRUKTUR

| | |
|---|--------------|
| Bundesautobahn | 52,13 km |
| Schienenstrecke DB Netz AG | 106,4 km |
| Schienenstrecke Farge-Vegesacker-Eisenbahn GmbH | 10,4 km |
| Straßenbahnnetz Bremer Straßenbahn AG | 168,4 km |
| See- und Binnenschiffahrtsstraßen | 50,3 km |
| Seegüterumschlag in den Häfen Bremen-Stadt | 12.835.000 t |
| Flugbewegungen Airport Bremen | 42.300 |
| Passagieraufkommen Airport Bremen | 2,66 Mio |
| Luftfrachtaufkommen | 15.000 t |



einem C-Rohr gelöscht werden. +++ Feuer im Dachgeschoss. Der Bewohner hat sich bereits ins Freie gerettet und wird vom Rettungsdienst erstversorgt. Der Brand wird schnell gelöscht. Zur Kontrolle

des Daches müssen noch Teile der Deckenverkleidung und der Isolierung aufgenommen werden. +++ Großbrand in Bremen Gröpelingen. Es brennt eine 100 m x 200 m große Lagerhalle. Um eine ausrei-

chende Wasserversorgung sicher zu stellen wird das Wasserfördersystem sowie das Einsatzboot „Bremen 1“ eingesetzt. Insgesamt kommen 125 Einsatzkräfte mit 35 Feuerwehrfahrzeugen zum Einsatz. Die

» MITARBEIT DER FEUERWEHR BREMEN

in überregionalen Gremien und Arbeitskreisen stand 01.01.2016

Ltd. BD Karl-Heinz Knorr

- » Ausschuss Feuerwehrangelegenheiten, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung (AFKzV) des Arbeitskreises V der Innenministerkonferenz
- » Präsidium des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) als Vizepräsident
- » Beirat für Katastrophenschutz, Brandschutz und Rettungswesen des Deutschen Städtetages
- » Vorstand der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren Deutschlands (AGBF-Bund) als stellvertretender Vorsitzender
- » Arbeitskreis „Grundsatzfragen“ der AGBF-Bund

Ltd. BD Ture Schönebeck

- » Gemeinsamer Fachausschuss „Technik“ der AGBF-Bund und des Deutschen Feuerwehrverbandes

BD Oliver Iden

- » Arbeitskreis „Rettungsdienst“ der AGBF-Bund

OBR Holger Leopold

- » Ausschuss Informations- und Kom-

munikationstechnik des Arbeitskreises V der Innenministerkonferenz

OBR Frank Möller

- » Arbeitskreis „Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz“ der AGBF-Bund
- » Arbeitsgruppe „Brandmeldeanlagen“ im Arbeitskreis „Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz“ der AGBF-Bund
- » Normausschuss 031-02-01-07 „Feuerwehr-Peripheriegeräte“ im DIN
- » Arbeitskreis „Großveranstaltungen“ des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK)
- » Projektgruppe BASIGO (Bausteine für die Sicherheit von Großveranstaltungen)

OAR'in Bianca Hofmann

- » Vergleichsring „Berufsfeuerwehren in Städten ab 250.000 Einwohnern“ der Kommunalen Geschäftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGSt)

BOAR Rainer Frerichs

- » Referat 8 „Persönliche Schutzausrüstung“ der Vereinigung zur Förde-

rung des Deutschen Brandschutzes (vfdb)

- » Normausschuss 031-04-03 „Persönliche Schutzausrüstung für die Feuerwehr“ im DIN
- » Normausschuss 075-05-08 „Handschutz“ im DIN
- » Projektgruppe 3 „EN 659 Handschuhe für die Brandbekämpfung“ im CENTC 162
- » Arbeitsgruppe „Kreissicherheitsbeauftragte“ der Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen

BAR Stefan Warnken

- » Normausschuss 031-03-01 „Feuerlöschmittel“ im DIN
- » Arbeitsgruppe der Abnahmebeauftragten der Länder
- » Arbeitskreis „Hauptuntersuchung“ der Eigenüberwacher Bund

BAR Jörn Hagedorn

- » Arbeitsgruppe „Feuerwehrtaucher Norddeutschland“
- » Referat 8 „Persönliche Schutzausrüstung“ der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (vfdb) – Arbeitskreis Tauchen

Nachlöscharbeiten werden die Einsatzkräfte noch über Tage beschäftigen. +++ Kellerbrand in Kattenturm. Es brennt im Untergeschoss eines zweigeschossigen Wohngebäudes mit ausgebautem Dachge-

schoss in voller Ausdehnung. Das Feuer ist bereits durch ein Kellerfenster auf einen angrenzenden Schuppen übergelitten. Es werden zwei Personen aus dem Gebäude gerettet. +++ Wohnungsbrand in Hulsberg.

Es brennen Einrichtungsgegenstände in einer Dachgeschosswohnung. Die Einsatzkräfte retten zwei Hunde aus der Wohnung. +++ Starke Rauchentwicklung aus einer Wohnung. Beim Eintreffen der Feu-



erwehr brennen Einrichtungsgegenstände einer Dachgeschosswohnung. +++ Fast gleichzeitig zwei Brände in Blumenthal und Hastedt. Es brennt in einem Wohn- und Geschäftsgebäude in Blumenthal und in

einem Wohngebäude in Hastedt. Beide Feuer werden schnell unter Kontrolle gebracht, es gab keine verletzten Personen. +++ Feuer im Reihenhaus. Noch während der Löscharbeiten finden die Einsatzkräfte

nahe der Brandstelle eine männliche Person, die ins Freie gebracht und mit schweren Brandverletzungen an den ebenfalls alarmierten Rettungsdienst übergeben wird. Dieser Patient wird zunächst in einer

STAB DES AMTSLEITERS



Stabsbereich 1 / Stabsbereich 2

Amtsleiter -AL-

Stab des Amtslieiters -S1-
Organisation des Einsatzdienstes

Stab des Amtslieiters -S2-
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Der Stabsbereich S1 -Organisation des Einsatzdienstes- obliegt die Federführung bei allen Personalangelegenheiten bei der FEUERWEHR BREMEN. Dazu gehört insbesondere die Organisation und die Überwachung der Personal- und Funktionsbesetzungen der Feuerwachen und Wachabteilungen. Hier werden Dienstpläne sowie Personalverteilungspläne erstellt und fortgeschrieben, arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen veranlasst und überwacht usw. Des Weiteren werden im Stabsbereich 1 auch alle Vorgänge im Zusammenhang mit Bewerbungen, Auswahlprüfungen, Einstellungen, Beförderungen und Ruhestandsversetzungen bearbeitet.

Im Stabsbereich 2 erfolgt die Koordination und Durchführung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der FEUERWEHR BREMEN. Hier werden Pressemitteilungen verfasst, Presseanfragen beantwortet und Interviewwünsche koordiniert. Zum Aufgabengebiet gehören neben der Betreuung von TV- und Hörfunk-Reportagen, der Durchführung von Pressekonferenzen usw. auch die Planung und Durchführung öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen (Wachbesichtigungen, Messen, Tage der offenen Tür usw.) sowie die Erstellung von Publikationen.

» PERSONAL DER BERUFSFEUERWEHR BREMEN

| Höherer feuerwehrtechnischer Dienst | soll | ist |
|--|------|-----|
| Leitender Branddirektor als Leiter der Feuerwehr | 1 | 1 |
| Leitender Branddirektor | 1 | 1 |
| Branddirektor | 1 | 1 |
| Oberbrandrat | 3 | 3 |
| Brandrat | 0 | 0 |
| Gesamt | 6 | 6 |

| Gehobener feuerwehrtechnischer Dienst | soll | ist |
|---------------------------------------|------|-----|
| Brandoberamtsrat mit Amtszulage | 1 | 1 |
| Brandoberamtsrat | 3 | 3 |
| Brandamtsrat | 12 | 11 |
| Brandamtmann | 17 | 12 |
| Oberbrandinspektor | 27 | 24 |
| Gesamt | 60 | 51 |

| Mittlerer feuerwehrtechnischer Dienst | soll | ist |
|---------------------------------------|------|-----|
| Hauptbrandmeister mit Amtszulage | 46 | 44 |
| Hauptbrandmeister | 130 | 130 |
| Oberbrandmeister | 166 | 164 |
| Brandmeister | 123 | 124 |
| Gesamt | 465 | 462 |

| In der Ausbildung | soll | ist |
|-----------------------------|------|-----|
| Oberbrandinspektor-Anwärter | 0 | 0 |
| Brandmeister-Anwärter | 0 | 53 |
| Gesamt | 0 | 53 |

| Verwaltungsbeamte | soll | ist |
|-------------------|------|-----|
| Oberamtsrätin | 1 | 1 |
| Amtsrat | 0 | 0 |
| Amtsinspektor | 1 | 1 |
| Hauptsekretär | 0 | 0 |
| Obersekretär | 1 | 0 |
| Sekretär | 0 | 1 |
| Gesamt | 3 | 3 |

| Arbeitnehmer | soll | ist |
|----------------------------|------|-----|
| Verwaltungsangestellter | 10 | 10 |
| Sekretärin | 1 | 1 |
| Technischer Angestellter | 3 | 3 |
| Desinfektoren | 3 | 3 |
| Handwerker und Raumpfleger | 6 | 6 |
| Gesamt | 23 | 23 |

| Personal gesamt | soll | ist |
|-------------------|------|-----|
| Feuerwehrbeamte | 531 | 519 |
| Verwaltungsbeamte | 3 | 3 |
| Arbeitnehmer | 25 | 25 |
| Gesamt | 559 | 547 |

Bremer Klinik erstversorgt und im Anschluss in eine Spezialklinik für Verbrennungopfer nach Hamburg transportiert. +++ Orkantief „Niklas“ verursacht Verkehrsprobleme und Schäden. Die Feuer-

weh verzeichnet 182 Sturmeinsätze. Umgestürzte Bäume werden von Straßen, Gehwegen und Gebäuden entfernt, lose Dachziegel und Werbeplakate werden gesichert. Auf der Bahnstrecke Richtung

Hamburg ragen Äste in die Oberleitung der Deutschen Bahn AG. Die Strecke wird gesperrt, der Strom der Strecke wird kurzzeitig abgeschaltet. +++ Großinsatz in der Bremer Roland-Mühle. Beim Ein-

» SPENDENÜBERGABE DER ÖVB AN DIE FEUERWEHR BREMEN

Zuwendung der Öffentlichen Versicherung Bremen (ÖVB)

Im Beisein von Innensenator Ulrich Mäurer und dem Leiter der FEUERWEHR BREMEN, LtdBD Karl-Heinz Knorr, übergab der Sprecher des Vorstandes der Öffentlichen Versicherungen Bremen, Frank Müller, am Dienstag, 03. Februar 2015 auf der Feuer- und Rettungswache I offiziell die Jahreszuwendung für 2014 in Höhe von 27.000 Euro. Die Zuwendung wurde genutzt, um Kompressor Martinhornanlagen für drei Löschfahrzeuge (LF 20 KatS) sowie 800 Paar Einsatzhandschuhe zur Brandbekämpfung für die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Bremen zu beschaffen.

Die Zuwendungen der ÖVB an die FEUERWEHR BREMEN haben eine lange Tradition. Bereits 1937 hat die damalige Feuerversicherungsanstalt der Hansestadt Bremen 3.762 Reichsmark zur „Verstärkung des Feuer-schutzes im Hafengebiet“ an die FEUERWEHR BREMEN überwiesen. Gemäß der aktuellen Satzung der ÖVB erfolgt die Zuwendung an die FEUERWEHR BREMEN heute zur Unterstützung bei der Schadenverhütung und Feuersicherheit in Bremen.



treffen der Einsatzkräfte ist eine starke Verrauchung in der Produktionshalle erkennbar. Ursache ist ein Schmelbrand in einem Mehlrockner mit einem Fassungsvermögen von ca. 10 m³. Angeschlossene

Rohrleitungen und Silos werden kontrolliert, es besteht jedoch keine Gefahr einer weiteren Brandausbreitung. +++ Dachstuhlbrand in einem Reihenhaus. Der Dachstuhl brennt in voller Ausdehnung.

Nach bereits 42 Minuten wird „Feuer aus“ gemeldet. Personen werden nicht verletzt. +++ Kellerbrand in Bremen-Lehestedeich. Im Keller des Gebäudes brennt ein E-Herd. Zur Brandbekämpfung werden 2

» VEREIDIGUNGEN

Innensenator begrüßt Nachwuchs der FEUERWEHR BREMEN

Zwei Grundausbildungslehrgänge feierlich im Rathaus vereidigt.

Am 19. Mai und am 27. Oktober 2015 begrüßte der Senator für Inneres, Ulrich Mäurer, den Nachwuchs der FEUERWEHR BREMEN im kleinen Saal des Bremer Rathauses.

Nach einer Ansprache durch den Innensenator vollzog der Leitende Branddirektor Karl-Heinz Knorr, im Mai die Vereidigung von 15 Brandmeisteranwärtern, einer Brandmeisteranwärterin sowie eines bereits fertig ausgebildeten Brandmeisters. Im Oktober konnten dann noch einmal 16 Brandmeisteranwärter vereidigt werden.

Im Anschluss an die Vereidigungen hatten die Beamten und ihre Familienmitglieder die Gelegenheit an einer Führung durch das historische Bremer Rathaus teilzunehmen.

Die Brandmeisteranwärter und die Brandmeisteranwärterin, die in einem Auswahlverfahren jeweils aus rund vierhundert Bewerbern ausgewählt

wurden, werden nach der 24 Monate dauernden Ausbildung ihren Dienst auf einer der sechs Feuer- und Rettungswachen der FEUERWEHR BREMEN aufnehmen.



Trupps unter Atemschutz eingesetzt. +++ Es brennt ein Container mit Sportgeräten. Beim Eintreffen der Feuerwehr brennt ein Container, der neben dem Vereinsheim des TuS Schwachhausen abgestellt ist. Das Feu-

er greift auf die hölzerne Verkleidung der Giebelwand des Gebäudes über. Zur Brandbekämpfung werden zwei Trupps unter Atemschutz mit einem C-Rohr, sowie ein Trupp mit einem C-Rohr über eine

Drehleiter im Außenangriff eingesetzt. +++ Feuer in einer Lagerhalle. In der Feuerwehr- und Rettungsleitstelle meldet heute um 12.34 Uhr eine Brandmeldeanlage Feuer in einer Lagerhalle für Hydraulik-



schläuche. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte ist die betroffene Halle bereits stark verraucht. Nach erfolgreicher Brandbekämpfung wird die Halle über eine Rauch- und Wärmeabzugsanlage entraucht. +++

Rauchsäule weithin sichtbar. Eine Aufschüttung von Verpackungsabfällen brennt auf einer Fläche von ca. 20 m x 20 m. Die Einsatzmaßnahmen konzentrieren sich zunächst darauf, die Brandausbreitung auf die

gesamte Aufschüttung sowie auf eine angrenzende Lagerhalle und ein Werkstattgebäude, in dem sich auch Gasflaschen befinden, zu verhindern. Vorsorglich wird die Bevölkerung über Radiodurchsagen

» 28. ALTERSKLASSENTURNIER IM VOLLEYBALL BEI DER POLIZEI BREMEN

Mannschaft der FEUERWEHR BREMEN belegt den 2. Platz

Am 10.12.2015 wurde traditionell das Volleyballturnier der Altersklasse Ü30 in der Sporthalle der Direktion Bereitschaftspolizei durchgeführt.

Waren beim zuletzt durchgeführten Turnier noch 10 Mannschaften am Start, reisten dieses Mal immerhin 8 Mannschaften an, nachdem es unmittelbar vorher noch eine Absage gab. Als Gastmannschaft konnte die FEUERWEHR BREMEN im Kreise der Spieler

begrüßt werden.

Mit drei souverän gewonnenen Spielen (ebenfalls 3 Siege in der Vorrunde) setzte sich die Mannschaft Mixed PP durch und wurde verdient Sieger des Turniers. Es folgten auf den Plätzen 2 (FEUERWEHR BREMEN), 3 (Kripo) und 4 (BP 221).

Die Siegerehrung nahmen gegen 15:00 Uhr der Landessportbeauftragte und Leiter der Bundespolizei, Herr Steines, sowie die Fachwartin, Bettina Denker, vor.

Neben Siegerurkunden für alle Mannschaften sowie Pokale für die drei erstplatzierten Mannschaften, gab es, nachdem Mixed PP den bisherigen Wanderpokal nach drei Siegen hintereinander behalten durfte, einen neuen gestifteten Wanderpokal, der der Siegermannschaft durch Jörn Schulze übergeben wurde.



gewarnt und aufgefordert Fenster und Türen geschlossen zu halten. +++ Garagenbrand in Bremen-Walle. Eine in Holzbauweise erstellte PKW-Garage brennt in voller Ausdehnung. Die Garage ist direkt

an ein dreigeschossiges Wohngebäude mit ausgebautem Dachgeschoss angebaut. Das Feuer hat bereits auf Teile eines in unmittelbarer Nähe befindlichen Daches übergriffen. Eine weitere Ausbreitung des

Feuers auf das Wohngebäude steht unmittelbar bevor, kann aber verhindert werden. +++ 50 Einsätze nach starkem Gewitter. Nach einem heftigen Schauer mit starken Böen gegen 16 Uhr stehen die Notruflei-



tungen in der Feuerwehr- und Rettungsleitstelle nicht mehr still. Das Spektrum der Einsätze reicht von Schäden an Dächern über umgestürzte Bäume auf Fuß- und Radwegen, Autos, Carports,

Oberleitungen der Eisenbahn sowie einer beschädigten Windenergieanlage auf dem Schornstein des Schlachthofs. Eingesetzt werden Einsatzkräfte aller sechs Feuerwachen der Berufsfeuerwehr und 11 Freiwill-

lige Feuerwehren mit insgesamt gut 230 Einsatzkräften. +++ Feuer in der Bremer Altstadt. Beim Eintreffen an der Einsatzstelle brannte ein viergeschossiger Gebäudekomplex, bestehend aus drei Geschäfts-

» ZUKUNFTSTAG BEI DER FEUERWEHR BREMEN

36 Mädchen und Jungen zu Gast auf den Feuer- und Rettungswachen 2 und 5

Am 23. April 2015 wechselten 36 Schülerinnen und Schüler im Rahmen des bundesweiten „Zukunftstages“ für einen Tag die Schulbank mit dem Arbeitsalltag bei der FEUERWEHR BREMEN. Der Zukunftstag ist ein Tag, an dem sich Schülerinnen und Schüler der 5. bis 10. Klassen über technische, naturwissenschaftliche und handwerkliche Berufe informieren und sich vor Ort ein genaues Bild machen können. Die Schülerinnen bekamen auf den Feuer- und Rettungswachen 2 und 5 einen Einblick in das Berufsbild des Feuerwehrbeamten. So bestand die Möglichkeit viele praktische Tätigkeiten und Übungen selber durchzuführen. Des Weiteren gab es die Gelegenheit Feuerwehrfahrzeuge und Spezialgeräte näher kennen zu lernen. Der Zukunftstag bei der FEUERWEHR BREMEN endete mit einem gemeinsamen Mittagessen mit der diensthabenden Wachbesatzung.



häusern, auf einer Länge von ca. 50 m in voller Ausdehnung. Zur Brandbekämpfung werden drei B-Rohre, 5 Wenderohre über Drehleitern sowie ein Gelenkmast, weitere C-Rohre und drei Wasserwerfer einge-

setzt. +++ Gasausströmung sorgt für Großeinsatz. Die Einsatzkräfte stellen bereits auf der Straße einen Gasgeruch fest. Messungen im Kellergeschoss bestätigen eine bedenkliche Konzentration eines Erd-

gas-Luft-Gemisches. Die insgesamt 20 Bewohner der umliegenden Gebäude werden zunächst im nachgeforderten Großraumrettungswagen der Feuerwehr untergebracht und im weiteren Verlauf der



Nacht vom Betreuungsdienst des Deutschen Roten Kreuzes versorgt und untergebracht. Die schadhafte Stelle wird vom Bautrupps des Energieversorgers ausfindig gemacht und repariert. +++ Verletzung im

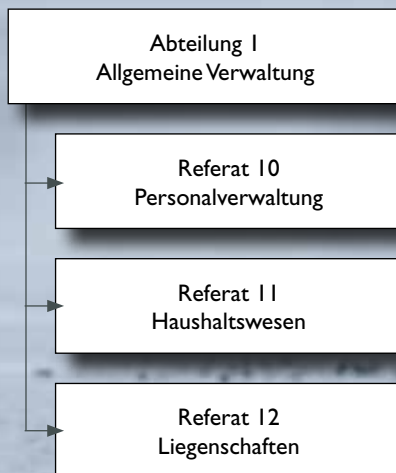
Bürgerpark nach Astbruch. Zwei Jogger werden von einem herabfallenden Ast schwer verletzt. Die Einsatzkräfte schneiden die Jogger mit einer Bügelsäge frei und versorgen sie bis zum Eintreffen des Ret-

tungsdienstes. +++ Kellerbrand in der Bremer Neustadt. Ein Bewohner hat sich bereits vor dem Eintreffen der Feuerwehr ins Freie begeben. Er wird aufgrund einer Rauchgasintoxikation dem Rettungsdienst

ABTEILUNG 1



Allgemeine Verwaltung



Die Abteilung I -Allgemeine Verwaltung- arbeitet eng mit allen anderen Abteilungen der FEUERWEHR BREMEN zusammen und bildet eine wichtige Schnittstelle zu den Behörden Senator für Inneres sowie der Senatorin für Finanzen. Sie ist zuständig für Haushalts- und Finanzplanungen sowie die Durchführung der Haushalte einschließlich

des Controllings für den Produktgruppenhaushalt und den Rettungsdienst. Sämtliche Vorgänge des Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesens sowie der Personalverwaltung und der klassischen Verwaltungsaufgaben laufen in den Referaten 10 und 11 zusammen. Im Referat 12 -Liegenschaften- erfolgt die

Planung und Koordination von Neubauten, Sanierungen und Umbauten bzw. Instandsetzungen und Modernisierungen. Die Einnahmen und Ausgaben der FEUERWEHR BREMEN werden entsprechend der Fachbereiche Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz getrennt.

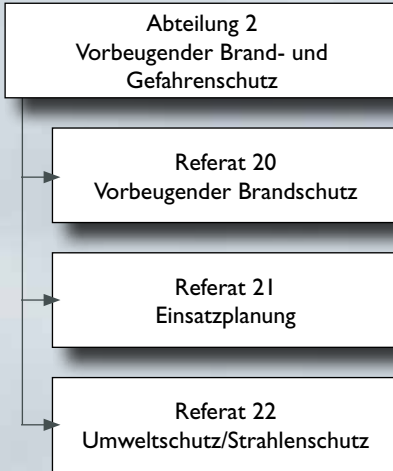
| Einnahmen in EUR | BF / FF | Rettd | KatS | gesamt |
|--------------------------|-----------|-----------|--------|------------|
| Einsätze | 785.694 | 9.773.116 | 0 | 10.558.810 |
| Dienstleistungen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Vorbeugender Brandschutz | 46.207 | 0 | 0 | 46.207 |
| Zuwendungen | 27.000 | 0 | 0 | 27.000 |
| Sonstige Einnahmen | 2.930.519 | 33.900 | 23.218 | 2.987.637 |
| Summe | 3.789.420 | 9.807.016 | 23.218 | 13.619.654 |

| Ausgaben in EUR | BF / FF | Rettd | KatS | gesamt |
|---|------------|-----------|------|------------|
| Personal | 20.014.435 | 4.323.435 | 0 | 24.337.870 |
| Betriebskosten inkl. Fahrzeuge und Geräte | 4.370.185 | 2.462.447 | 0 | 6.832.632 |
| Gebäudeerhaltung | 49.884 | 7.716 | 0 | 57.600 |
| Investitionen – Fahrzeuge und Geräte | 1.336.071 | 1.765.004 | 0 | 3.101.075 |
| Investitionen – Baumaßnahmen | 1.177.332 | 46.048 | 0 | 1.223.380 |
| Summe | 26.947.907 | 8.604.650 | 0 | 35.552.557 |

ABTEILUNG 2



Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz



Die Abteilung 2 -Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz- beschäftigt sich mit der Abwehr von abstrakten Brandgefahren. Diese Aufgabe der FEUERWEHR BREMEN ist auf Grundlage der in den vergangenen Jahrhunderten gemachten Erfahrungen entstanden. Die Stadt Bremen war in den Jahren zwischen 913 und 1754 elf Mal abgebrannt. Damals waren keine bzw. nur unzureichende Schutzmaßnahmen gegen Feuer bekannt. Mit der Zeit wurde deutlich, dass Brände durch vorbeugende Maßnahmen vermieden werden können. In Bremen wurde 1902 mit der Einrichtung von Brandabschnitten in Gebäuden

und der Verwendung von möglichst nicht brennbaren Baustoffen begonnen. Die Löschwasserversorgung wurde erheblich besser ausgebaut. Heute verstehen wir unter vorbeugendem Brandschutz alle, in einem Objekt getroffenen baulichen, technischen und betrieblichen Maßnahmen, die geeignet sind den Ausbruch eines Brandes zu verhindern, bzw. den Brandschaden so gering wie möglich zu halten und auch die Maßnahmen, die eine Menschenrettung und eine wirksame Brandbekämpfung ermöglichen. Dazu gehören unter anderem:

- » die Beratung der Bauaufsichtsbehörde in den verschiedenen Baugenehmigungsverfahren sowie die Planung und die Betreuung von sämtlichen Veranstaltungen, die in Bremen stattfinden (Referat 20)

- » die Beteiligung im Bauleitverfahren (Referat 21)
- » die Planung und Ausbauplanung der Löschwasserversorgung in der Stadtgemeinde Bremen (Referat 21)
- » die Planung und Kontrolle der im bauaufsichtlichen, Genehmigungsverfahren geforderten Feuerwehrezufahrten mit ihren Aufstellflächen (Referat 21)

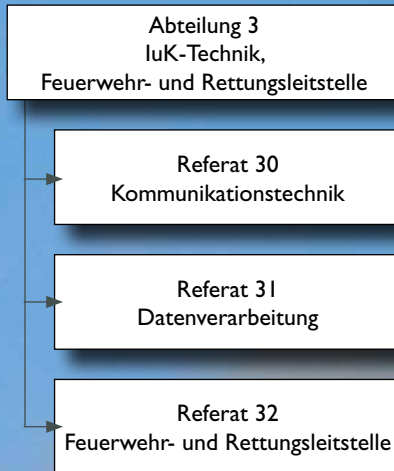
Die vielen umweltrelevanten Themen werden im Referat 22 -Umweltschutz/Strahlenschutz- bearbeitet. Dazu gehört u. a. die Mitwirkung bei einsatzvorbereitenden Maßnahmen zum Freiwerden von Umwelt und Menschen gefährdenden Gefahrstoffen sowie die konsequente Erweiterung und Aktualisierung der Ausrüstung für Gefahrguteinsätze.

| Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz | | 2015 |
|--|--|------|
| Stellungnahmen | | 1078 |
| Beratungen | | 771 |
| Betriebsüberprüfungen | | 340 |
| Brandschutzunterweisungen | | 77 |
| Sicherheitswachen Theater / sonstige Veranstaltungen | | 748 |
| Pyroabnahmen | | 31 |
| Beratungen hinsichtlich Sanitätsdienstvorhaltungen | | 127 |

ABTEILUNG 3



IuK-Technik, Feuerwehr - und Rettungsleitstelle



Das Referat 30 -Kommunikationstechnik- ist zuständig für die Fachbereiche Funk-, Telefon- und Netzwerktechnik. Das Sachgebiet steht den Endanwendern der Berufsfeuerwehr, der Freiwilligen Feuerwehr sowie des Rettungsdienstes zu den Tagesdienstzeiten als Dienstleister für Austausch und Reparatur von Funkgeräten zur Verfügung. Außerdem

gehört die technische Betreuung der Feuerwehr- und Rettungsleitstelle zu den Aufgaben des Referats. Dazu gehören u. a. die Daten- und Systempflege der Funk- und Notrufabfrageanlage.

Die Kommunikationstechnik unterliegt einem enormen Wandel. Die technisch gestützte Kommunikation wird zunehmend komplexer und stellt das Referat 30 vor neue Herausforderungen. Hier ist insbesondere die ständige Aktualisierung des Digitalfunks zu nennen.

Das Referat 31 -Datenverarbeitung- ist verantwortlich für die Bereitstellung und Aufrechterhaltung der für den Dienstbetrieb bei der FEUERWEHR

BREMEN notwendigen Computer-Infrastruktur (Hardware und Software). Die Referate 30 und 31 arbeiten eng mit der Feuerwehr- und Rettungsleitstelle zusammen und bilden eine zentrale Stelle für die Funktionsfähigkeit der technischen Abläufe in der Feuerwehr- und Rettungsleitstelle.

Zur Lenkung und Koordination der Einsätze zur Gefahrenabwehr betreibt die Stadtgemeinde Bremen bei der FEUERWEHR BREMEN eine Feuerwehr- und Rettungsleitstelle als integrierte Leitstelle. Sie ist mit allen notwendigen Führungs-, Fernmelde-, Notruf-, Alarmierungs- und Dokumentationseinrichtungen ausgestattet. Sie bildet das Referat 32.



übergeben und in ein Krankenhaus transportiert. +++ Zimmerbrand in Oslebshausen. Es brennen Einrichtungsgegenstände im Kinderzimmer eines Einfamilienhauses. Das Feuer hat bereits auf Teile des Dach-

stuhles übergegriffen. Zur Brandbekämpfung und Kontrolle des Gebäudes werden drei Trupps unter Atemschutz eingesetzt. +++ Dachstuhlbrand in Hemelingen. Alle Bewohner haben das Gebäude bereits

verlassen. Jedoch werden bei dem Einsatz drei Bewohner durch Rauchgase verletzt und in eine Bremer Klinik gebracht. Der Brand wird im Außen- und Innenangriff von insgesamt 5 Trupps unter Atemschutz

» JAHRESRÜCKBLICK REFERAT 30

Der Digitalfunk war im abgelaufenen Jahr zur Routine geworden und hatte somit im Alltag Einzug gehalten.

In einem Projekt der norddeutschen Länder wurde die Programmierung der Digitalfunkgeräte vereinheitlicht und die aktuelle Software in die Geräte eingespielt. Allerdings wurde dabei festgestellt, dass die Programmierung der Digitalfunkgeräte über die dezentrale Programmierung personell begleitet werden muss, da sie nicht immer problemlos durchläuft.

Vom Referat 30 wurde die Ausschreibung, Projektbegleitung, Überprüfung und Inbetriebnahme des ELW I auf der Feuerwache I begleitet. Das Fahrzeug wurde entsprechend der neuen Norm mit der erforderlichen Funktechnik und den dafür speziell erforderlichen Kopplern ausgerüstet. Die Bedienung wurde mit dem gleichen IDECS System realisiert, das bereits in dem ELW 2 und als Rückfallebene in der FRLSt zum Einsatz kommt. Damit können auch im Fahrerraum während der Fahrt die beiden TMO Gruppen, eine DMO Gruppe, der Ana-

logfunk und die Telefonfunktion bedient werden. Dieses System bietet Möglichkeiten, wie sie in der Funk- und Notrufabfrage üblich sind, wie z. B. Sprachaufzeichnung, Konferenzschaltungen usw. Mit dem IDECS Mobil im Fahrerraum wurde die Navigation des Fahrzeugs und die Kommunikation mit Digitalfunk und Telefon verknüpft um eine einheitliche Bedienung zu gewährleisten.

Die Ausrüstung von Fahrzeugen mit Navigationssystemen, die den Einsatzauftrag und die Einsatzadresse von der FRLSt gesendet bekommen, wurde weiter fortgesetzt. Da die bereits vorhandenen Navigationsgeräte VCC 7000 nicht mehr geliefert werden können, wird nun das Nachfolgemodell VCC 7050 in Neufahrzeuge verbaut.

Von der FEUERWEHR BREMEN wurde die Beschaffung von ATEX-Digitalfunkgeräten beschlossen. Bereits 6 Geräte befinden sich in der Beschaffung und sollen 2016 ausgeliefert werden.

Die digitale Alarmierung wurde in Bremen Nord durch einen weiteren Sendestandort auf dem Bunker Valentin

ergänzt. Die Kopplung des Alarmierungsnetzes mit dem des Landkreises Osterholz hat sich dabei nicht als vorteilhaft herausgestellt und wird kritisch überdacht werden müssen.

Beim Umbau der Stabsräume „Rettungstechnische-Abwehr“ (RTA) und „Katastrophenschutzleitung“ (KatSL) wurden entsprechend der zukünftigen Anforderungen Netzwerkdozen verlegt, um auch bei einer möglichen Ausrüstung des Stabes mit erweiterter EDV-Technik gerüstet zu sein. Darüber hinaus wurde auch ein Funkmikrofonsystem für den Leiter des Stabes RTA beschafft.

Um bei Stromausfällen auch mit den Leitstellenarbeitsplätzen auf der Feuerwache 6 weiterarbeiten zu können, war bis zum Jahresende die Installation einer USV-Anlage vorgesehen.

In der Funkwerkstatt wurde die Ausstattung dem neuen Stand angepasst. Durch Weiterbildung und Schulung der Mitarbeiter wird zukünftig die Messtechnik zur Überprüfung und Qualitätssicherung der Digitalfunkgeräte verstärkt eingesetzt.

bekämpft. +++ Weiterer Wohnungsbrand in Hemelingen. Das Feuer hat sich über das Schlafzimmer bereits bis zum Wintergarten ausgebreitet. Eine männliche Person wird von der Feuerwehr gerettet und

dem Rettungsdienst übergeben. +++ Jungstorch in Notlage. Nachdem seine Mutter im Straßenverkehr ums Leben gekommen ist, muss ein verlassener Jungstorch in 12 Metern Höhe in seinem Nest mehrere

Tage hilflos und der Witterung schutzlos ausgesetzt ausharren. Der Storch wird von zwei Feuerwehrleuten über die Drehleiter gerettet. Am Boden angekommen wird das Tier in eine spezielle

ABTEILUNG 4



Technik und Arbeitsschutz

Abteilung 4 Technik und Arbeitsschutz

Referat 40
Fahrzeug- und Gerätewesen

Referat 41
Atemschutz- und Tauchwesen

Referat 42
Arbeitsschutz, PSA

Für erfolgreiche Einsätze genügen nicht nur die guten Fachkenntnisse der Einsatzkräfte, zwingend erforderlich ist auch eine gute, zeitgerechte und einwandfreie Technik und Ausstattung. Alle bei der FEUERWEHR BREMEN im Einsatz befindlichen Fahrzeuge und Geräte müssen den einschlägigen Regeln der Technik und sicherheitstechnischen Vorschriften entsprechen. Nur so ist gewährleistet, dass

sie zum einen dem Anwender ein Maximum an Sicherheit bieten und zum anderen auch in extremen Einsatzsituationen zuverlässig funktionieren. Hierfür ist die Abteilung 4 -Technik und Arbeitsschutz- zuständig.

Das Referat 40 -Fahrzeug- und Gerätewesen- erarbeitet Fahrzeugkonzeptionen einschließlich Beladung und führt die Beschaffung durch. Im Bereich der feuerwehrtechnischen Geräte, der Verbrauchsmaterialien und der Löschmittel wird die Bedarfsermittlung, Beschaffung, Ersatzbeschaffung, Wartung und in den Werkstätten ggf. die Reparatur durchgeführt.

Im Referat 41 -Atemschutz- und Tauchwesen- erfolgen die Beschaffung, Reparatur und Wartung von Atemschutz- und Taucherausrüstung und Schutzausrü-

stung für Gefahrguteinsätze. Des Weiteren werden von dem Referat die jährlich durchzuführenden Atemschutzübungen in der Atemschutzübungsanlage koordiniert und durchgeführt.

Deutsche und europäische Gesetze, die ergänzt werden durch Richtlinien und Sicherheitsregeln der Berufsgenossenschaften oder Unfallversicherungen, sollen den Schutz der Arbeitnehmer gewähren. Dies sind alle technischen und organisatorischen Maßnahmen, die zur Verhütung von Berufskrankheiten und Arbeitsunfällen beitragen. Das Referat 42 -Arbeitsschutz, Persönliche Schutzausrüstung- achtet auf die Einhaltung dieser Vorschriften. Des Weiteren obliegt dem Referat 42 die Erarbeitung von Dienstbekleidungskonzepten einschließlich der persönlichen Schutzausrüstung sowie deren Beschaffung.



| Fahrzeuge | BF | FF | KatS | gesamt |
|--|-----|----|------|--------|
| Löschfahrzeuge | 16 | 34 | 8 | 58 |
| Hubrettungsfahrzeuge | 8 | 0 | 0 | 8 |
| Rüst- und Gerätewagen | 15 | 3 | 0 | 18 |
| Sonstige Fahrzeuge inkl. Anhängerfahrzeuge | 66 | 62 | 0 | 128 |
| Fahrzeuge für den Rettungsdienst | 29 | 0 | 0 | 29 |
| Fahrzeuge für den Sanitätsdienst | 1 | 0 | 1 | 2 |
| Fahrzeuge gesamt | 135 | 99 | 9 | 243 |

Aufzählung ohne RTB und Abrollbehälter



Transportbox gelegt und umgehend in die Storchenstation Wesermarsch transportiert. +++ Großeinsatz nach Gefahrstoffunfall. Es ist in einem Betriebsgebäude zu einer Leckage an einem Tank für eine Pro-

zess-Flüssigkeit gekommen. Die Mitarbeiter der Firma konnten das Leck nicht mehr mit eigenen Mitteln schließen und alarmieren die Feuerwehr. Durch eigene Abdichtversuche der Firma sind bereits

sieben Mitarbeiter der Firma mit dem Stoff in Kontakt getreten. Augenreizungen und Kopfschmerzen machen den Transport von fünf der Mitarbeiter durch den Rettungsdienst in ein Bremer

» GERÄTEWAGEN SANITÄT GW-SAN

Das Bundesland Bremen wurde in diesem Jahr vom Bund mit neuen Gerätewagen Sanität (GW-San) auf Basis eines MAN TGL 10.220 ausgerüstet.

Das Fahrzeug kommt beim „Massenanfall von Verletzten“ (MANV) zum Einsatz. Mit dem System ist es möglich bis zu 25 Verletzte/Erkrankte zu versorgen.

Hierzu wird medizinisches Material wie z. B. Infusionen, Sauerstoffeinheiten, Verbandmittel, Schienungsmaterial und spezielle Tragen (Spineboard) mitgeführt. Für das Betreiben einer Verletztenablage oder eines Behandlungsplatzes (BHP) wird auf dem Fahrzeug ein Schnellinsatzzelt (SEZ), sowie technische Ausrüstung wie Beleuchtung und Zeltheizungen, vorgehalten.



Krankenhaus notwendig. +++ Großbrand auf Bremer Schrottplatz. Es brennt beim Eintreffen der Feuerwehr ein ca. 500 m³ großer Schrott- und Müllhaufen auf dem Betriebsgelände. Insgesamt sind 64 Ein-

satzkräfte mit 19 Fahrzeugen vor Ort. +++ Verkehrsunfall auf Autobahzubringer. Ein Pkw prallt in der Rechtskurve der Autobahnauffahrt Überseestadt gegen die Betonabsperrung, hebt von der Fahrbahn ab

und fliegt über die Gegenfahrbahn in den dahinterliegenden Grünstreifen. +++ Pfefferspray sorgt für Großeinsatz. Das ausgetretene Pfefferkonzentrat wirkt reizend auf Augen, Haut und Schleimhäute und er-

» ERSTES HLF DER FIRMA SCHLINGMANN bei der FEUERWEHR BREMEN im Dienst

Ein neues Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF) wurde von der Firma Schlingmann an die FEUERWEHR BREMEN ausgeliefert und in den Dienst gestellt. Dabei handelt es sich bei dem 220 PS starken Fahrzeug um ein HLF 20 auf Mercedes-Benz Atego 1529 F Fahrgestell mit einem Radstand von 3610 mm. Im veränderten Mannschaftsraum befinden sich nun fünf Sitze in Fahrtrichtung sowie zwei entgegengesetzte Plätze für den Angriffstrupp. Neu für die FEUERWEHR BREMEN ist, dass sich alle 4 Atemschutzgeräte im Mannschaftsraum befinden.

Im Heck ist eine FPN 20-2000 mit Druckzumischanlage AutoMix 30 DE verbaut. Der im Fahrzeug verbaute Löschwassertank fasst 1600 l. Zusätzlich ist das Fahrzeug mit einem, oberhalb der Pumpenanlage angebrachten, 120 l fassenden Schaummitteltank aus PE ausgestattet.

Außerdem befinden sich auf dem Fahrzeug u. a.:

- » Wärmebildkamera
- » Pneumatischer Lichtmast mit 4 LED-Scheinwerfern
- » Hygieneboard
- » Stromerzeuger mit Abgasführung und Kühlgebläse
- » Hydraulisches Rettungsgerät
- » Trennschleifmaschine
- » Rettungssäge
- » Schnellangriffshaspel in Geräteraum
- » Einpersonenhaspeln (Schlauchmaterial / Elektrolüfter)



zeugt Atemnot und Husten bei den Betroffenen. Insgesamt verletzen sich 27 Kinder sowie eine Lehrerin. Sie werden vor Ort untersucht und zur weiteren Abklärung in stadtbremische Krankenhäuser

transportiert. +++ Feuer in einem Bremer Kaisenhaus. Schon auf der Anfahrt werden aufgrund der starken Rauchentwicklung weitere Kräfte angefordert. Beim Eintreffen brennen Teile einer Garage mit den

Maßen 10 m x 5 m. Zur Brandbekämpfung kommen insgesamt 4 Trupps unter Atemschutz mit 4 C-Rohren zum Einsatz. +++ Zwei Verletzte bei Verkehrsunfall. Am Unfall sind ein LKW sowie zwei PKW betei-



ligt. Während der leichter verletzte PKW-Fahrer noch selbstständig aus seinem Fahrzeug aussteigen kann, wird der Fahrer eines zweiten PKW in seinem Fahrzeug eingeklemmt. Der LKW-Fahrer kommt

mit dem Schrecken davon. +++ Wieder wütet ein Feuer in einem Kaisenhause. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte brennt das Erdgeschoss des eingeschossigen Kaisenhauses in voller

Ausdehnung. Der Bewohner des Hauses hatte sich selbst bereits ins Freie gerettet und war mit Löschversuchen mithilfe eines Gartenschlauches beschäftigt. +++ Segelyacht droht zu sinken. Beim Eintreffen der

» ZWEI NEUE LF 10 FÜR DIE FEUERWEHR BREMEN

Bei der FEUERWEHR BREMEN sind zwei Löschfahrzeuge „LF 10“ in Dienst gestellt worden.

Die 3,10 m hohen Fahrzeuge auf Mercedes-Benz 1326 AF Atego-Fahrgestellen werden bei den Freiwilligen Feuerwehren Bremen-Burgdamm und Bremen-Grambkermoor stationiert.

Aufgebaut wurden die beiden Fahrzeuge bei der Firma Schlingmann.

Sie verfügen über eine Feuerlöschkreiselpumpe mit einer Leistung von 2000 l/min, einem 1200 Liter Wassertank, sind Allradangetrieben und wurden mit dem „SAS“ Sicherheitsauftritt System zur Schaffung einer begehbaren Auftrittsfläche ausgerüstet.

Außerdem sind sie u. a. ausgestattet mit:

- » FPN 10-2000 (S2000)
- » 1200 l Löschwasserbehälter

- » LED-Umfeldbeleuchtung
- » PFPN 10-1500, pneumatisch absenkbar
- » Sicherheits-Auftritt-System SAS
- » retroreflektierende Warnbeklebung am Heck

Wir wünschen den Kameradinnen und Kameraden allzeit gute Fahrt und bedanken uns bei der FEUERWEHR BREMEN für das tolle Foto im Hafen!



Feuerwehr liegt die 11 m Segelyacht bereits tief im Wasser. Durch den Einsatz zweier Tauchpumpen wird das Sinken des Sportboots jedoch verhindert. Während des Einsatzes sind die Rettungstaucher in

Bereitstellung und sorgen für den Eigenschutz der Einsatzkräfte. +++ Zimmerbrand in der Bremer Neustadt. Im ersten Obergeschoss einer Wohnung brennen Einrichtungsgegenstände die von drei

Trupps unter Atemschutz mit zwei C-Rohren gelöscht werden. In der Wohnung befinden sich keine Personen, sodass niemand verletzt wird. +++ Feuer im Klinikum Bremen-Mitte sorgt für hohen Sachschaden.

» ZWEI NEUE GERÄTEWAGEN UMWELTSCHUTZ bei der FEUERWEHR BREMEN

Gleich zwei Ersatzbeschaffungen wurden bei der FEUERWEHR BREMEN in den Dienst gestellt.

Die beiden 220 PS starken „Gerätewagen Umweltschutz“ auf MAN TGL 12.220 4x2 Fahrgestell wurden von der Firma Ziegler in Rendsburg aufgebaut und werden in Zukunft ihren Dienst auf den Feuer- und Rettungswachen 4 und 6 verrichten. Beide LKW verfügen über insgesamt drei Geräteräume und sind im Heckbereich mit einer Ladebordwand der Firma Bär, die über eine Hubkraft von 15.000 N verfügt, ausgerüstet.

Als wesentliche Veränderung zu den Vorgängermodellen wurde das Fahrzeug umstrukturiert. So sind nun Literaturren und Messgeräte im Fahrerhaus verlastet. Der im Aufbau gewonnene Platz wurde optimiert und so eine konsequente Schwarz/Weiß-getrennte Lagerung von Geräten ermöglicht.

Auf dem durch die Fahrzeugelektrik betriebenen LED-Lichtmast befindet sich zudem eine Wetterstation deren Daten im Fahrerhaus oder mobil abgelesen werden können.



den. Es brennt in einem Lagerraum der Cafeteria. Der Brand wird von mehreren Trupps unter Atemschutz gelöscht. Personen kommen nicht zu Schaden. Im Einsatz sind knapp 50 Einsatzkräfte der Berufs-

und Freiwilligen Feuerwehr Bremen. +++ Feuer im Recyclingbetrieb. Der Feuerwehr- und Rettungsleitstelle werden nahezu zeitgleich ein Feuer auf dem Gelände eines Recyclingbetriebes sowie im Stadt-

teil Hemelingen gemeldet. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte am Hemelinger Hafendamm brennt auf einer Fläche von ca. 10 m x 10 m Restmüll-Schreddergut. Das Feuer wird mit mehreren Strahlrohren und ei-

» WLF FAHRSCHULE MIT AB BETREUUNG

Ein neues Wechselladerfahrzeug (WLF) wurde den Fahrlehrern der Feuerwehrscheule Bremen übergeben und wird in Zukunft zur LKW-Fahrausbildung und für Einsatzzwecke eingesetzt.

Das Fahrgestell mit der Bezeichnung „Scania R 360 LB6X2*4MNA“, verfügt über 360 PS und ist mit einem Meiller Abrollsystem „RK 20.65“ ausgerüstet. Standardmäßig befindet sich auf dem System der „Abrollbehälter Betreuung“. Das mit dem Fahrerhaus „CR19H Scania Highline“ ausgerüstete WLF, welches der Besatzung eine Stehhöhe von 190 cm bietet, besitzt neben der zum Fahrschulbetrieb notwendigen Fahrschulausstattung auch eine Anhängerzugvorrichtung zur Schulung der Klasse CE.



nem Dachwasserwerfer eines Tanklöschfahrzeuges bekämpft. +++ Küchenbrand in Schwachhausen. Eine Person wird vom Rettungsdienst mit Verdacht auf Rauchgasintoxikation in eine Bremer Klinik ge-

bracht. Das Feuer wird durch einen Trupp unter Atemschutz schnell unter Kontrolle gebracht. +++ Ein Bagger beschädigt bei Bauarbeiten eine Gashochdruckleitung. Mehrere anliegende Firmen müssen ihre

Arbeiten einstellen und das Gelände verlassen. Die beschädigte Leitung wird durch Mitarbeiter des Energierversorgers abgedichtet. +++ Frau bei Feuer schwer verletzt. Flammen schlagen bereits aus einem



Zimmer im Erdgeschoss. Die Brandausbreitung ins erste OG wird durch den Angriffstrupp verhindert. Drei Katzen werden nur noch tot geborgen. +++ Verkehrsunfall mit zwei Schwerstverlet-

zen. Aus den beiden total beschädigten PKW werden zwei schwerstverletzte Personen gerettet. Eine dritte Person erleidet leichtere Verletzungen. +++ Verkehrsunfall und Zimmerbrand am Morgen. Schwerer

Verkehrsunfall zweier LKW. Der 55jährige Fahrer wird schwer verletzt und durch die Einsatzkräfte mit Hilfe von hydraulischen Rettungsgeräten aus dem Fahrzeug befreit und dem Rettungsdienst übergeben. +++

ABTEILUNG 5

NOTARZT
FEUERWEHR BREMEN
WEHR-BREMEN.org 112



Einsatz und Ausbildung

Abteilung 5
Einsatz und Ausbildung

Referat 50
Aus- und Fortbildung

Referat 51
Rettungsdienst

Referat 52
Freiwillige Feuerwehren,
Katastrophenschutz

Referat 53
Fortbildungsinstitut für den
stadtbremischen Rettungsdienst

Dem Referat 50 obliegt die Zuständigkeit für den Aufgabenbereich Aus- und Fortbildung. Fundiertes Fachwissen und eine regelmäßige Fortbildung sind zwingend notwendig, um den Anforderungen des umfangreichen Tätigkeitsbereiches der Feuerwehr gerecht zu werden. Die ständige Weiterentwicklung von Fahrzeug- und Gerätetechnik sowie der Einsatztaktik erfordern eine konsequente Anpassung der Ausbildungs- und Fortbildungsinhalte sowie ein ständiges Einsatztraining im Zuge der Einsatzvorbereitung.

Die FEUERWEHR BREMEN ist einer von vier Leistungserbringern im Stadtbremischen Rettungsdienst. Träger des Rettungsdienstes ist die Stadtgemeinde Bremen. Neben der Besetzung von Rettungswagen auf den Feuer- und

Rettungswachen entsprechend der Vorhalteplanung, werden die insgesamt fünf an bremischen Krankenhäusern stationierten Notarzteinsetzfahrzeuge und ein Intensivtransportwagen von Rettungsassistenten der FEUERWEHR BREMEN besetzt. Weitere Aufgaben im Rettungsdienst, wie z. B. die Spitzenabdeckung, die Durchführung von Sondertransporten mit besonderen Anforderungen und die Gestellung des Organisatorischen Leiters Rettungsdienst (OrgL) werden ebenfalls von der FEUERWEHR BREMEN durchgeführt und rund um die Uhr sichergestellt.

Dem Referat 51 obliegt die Zuständigkeit für die Sicherstellung der fahrzeug- und gerätetechnischen Einsatzbereitschaft der Rettungsmittel bei der FEUERWEHR BREMEN.

Neben der Berufsfeuerwehr gibt es in Bremen 19 Freiwillige Feuerwehren. Alle in Zusammenhang mit den Freiwilligen Feuerwehren stehenden Angelegenheiten werden zentral im Referat 52 bearbeitet. Darüber hinaus auch die Belange für den Katastrophenschutz und die Werkfeuerwehren.

Mit der Einrichtung des Fortbildungsinstituts für den stadtbremischen Rettungsdienst (FIR) wurde der gesetzlichen Verpflichtung zur regelmäßigen Fortbildung der Kräfte des Rettungsdienstes nach dem Bremischen Hilfeleistungsgesetz vor allem auch unter Bezug auf die notwendigen Umsetzungen aus dem Notfallsanitätergesetz des Bundes nachgekommen. Das FIR ist dem Referat 53 zugeordnet.

Innerhalb der Abteilung „Einsatz und Ausbildung“ der FEUERWEHR BREMEN sind somit die Zuständigkeiten für Einsatzvorbereitung, für die alltägliche Gefahrendabwehr als auch für Groß- und Sondereinsatzlagen zusammengefasst.

Struktur des Rettungsdienstes

| Träger des Rettungsdienstes | Stadtgemeinde Bremen | | | | |
|---|----------------------|-----|-----|-----|--------|
| Träger der Feuerwehr – und Rettungsleitstelle | Stadtgemeinde Bremen | | | | |
| Mitwirkende Leistungserbringer | BF | DRK | ASB | MHD | Privat |
| Feuer- und Rettungswachen | 6 | | | | |
| Rettungswachen | | 6 | 3 | 1 | |
| NEF-Standorte | 5 | | | | |
| ITW-Standorte | 1 | | | | |
| Notfallrettung / Notfalltransport | X | X | X | X | |
| Besetzung der NEF | X | | | | |
| Organisatorischer Leiter RettD (OrgL) | X | | | | |
| Qualifizierter Krankentransport | | | | | X |
| RTH Christoph 6 (ADAC) | | | | | X |
| RTH Christoph Weser (DRF) | | | | | X |

Struktur des Katastrophenschutzes (Bundeskomponenten Stadtgemeinde Bremen)

| Bereich | Helfer | Fahrzeuge |
|-----------------------------------|--------|-----------|
| Brandschutz ¹ | 144 | 8 |
| Sanitätswesen ² | 152 | 17 |
| ABC-Dienst ³ | 48 | 5 |
| Betreuung ⁴ | 120 | 9 |
| THW-Geschäftsführerbereich Bremen | 616 | 111 |

1= Die Fahrzeuge (LF-KatS) werden auch im regulären Brandschutz eingesetzt, die Besetzung rekrutiert sich aus den Mitgliedern der FF

2= 1 KdoW und 2 GW-San sind bei der FEUERWEHR BREMEN stationiert, die Besetzung rekrutiert sich aus der BF und FF

3= Die Besetzung rekrutiert sich aus den Mitgliedern der FF Bremen-Neustadt und FF Bremen-Blumenthal

4= 1 MTW Bt ist bei der FF Bremen-Blumenthal stationiert

Kellerbrand im Ortsteil Buntentor. Beim Eintreffen der Kräfte brennt Altpapier im Keller des Mehrfamilienhauses. Eine Person wird von der Feuerwehr mit einer Brandfluchthaube ins Freie gebracht und

dort dem Rettungsdienst übergeben +++ Gefährstoffunfall im Güterverkehrszentrum. Aus einem Kunststofffass sind ca. 50 Liter des Stoffes Peroxyessigsäure ausgelaufen. Mehrere Mitarbeiter der Firma klagen über Atembeschwerden. Die Halle

wird evakuiert und der Stoff unter Chemikalienschutzanzug von der Feuerwehr gesichert +++ Küche komplett ausgebrannt. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand diese bereits in Vollbrand. Ein 13jäh-

Freiwillige Feuerwehren – Anzahl und Stärke

| | |
|-------------------------|-----|
| Freiwillige Feuerwehren | 19 |
| Gesamtstärke | 618 |
| Jugendfeuerwehren | 12 |
| Gesamtstärke | 254 |

Werkfeuerwehren – Anzahl und Stärke

| | |
|--|-----|
| ArcelorMittal Bremen | 45 |
| Airbus Deutschland GmbH, Standort Bremen | 32 |
| Daimler AG, Mercedes-Benz Werk Bremen | 43 |
| Gesamtstärke | 120 |

Betriebsfeuerwehren – Anzahl und Stärke

| | |
|----------------|----|
| Airport Bremen | 42 |
| Gesamtstärke | 42 |



riger erwartete die Feuerwehr vor dem Gebäude. Bei dem Jugendlichen wird vom Feuerwehrnotarzt der Verdacht einer Rauchgasintoxikation diagnostiziert. +++ Verkehrsunfall mit tödlichem Ausgang. Eine

weibliche Person liegt unter dem vorderen Teil einer Straßenbahn. Die Frau ist bedingt ansprechbar, kann aber ohne technische Hilfsmittel nicht aus ihrer Notlage befreit werden. Nach der Erstversorgung

Einsatzstatistik

Lösch- und Hilfeleistungsdienst

| | |
|-----------------|-------|
| LHD gesamt | 5.793 |
| Brände | 2.522 |
| Hilfeleistungen | 3.271 |

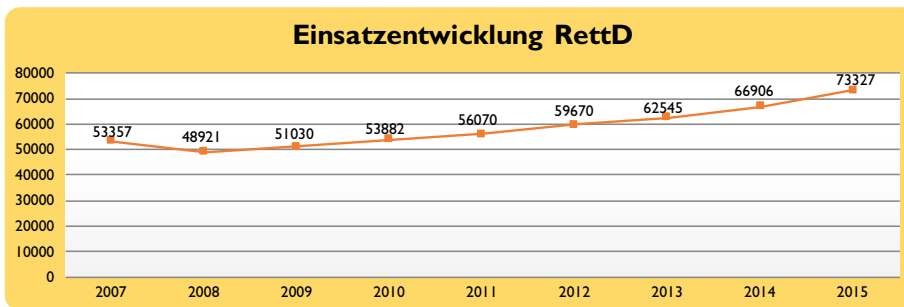
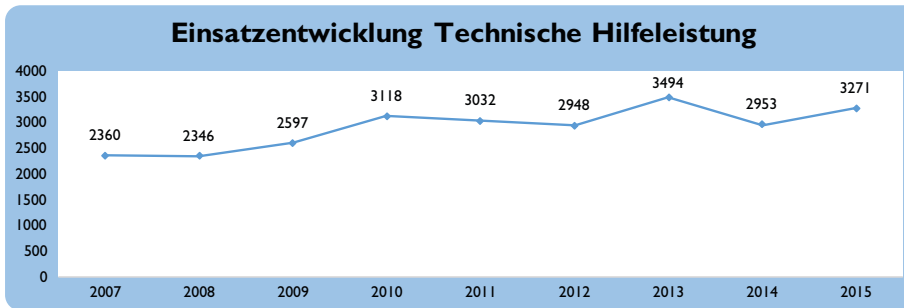
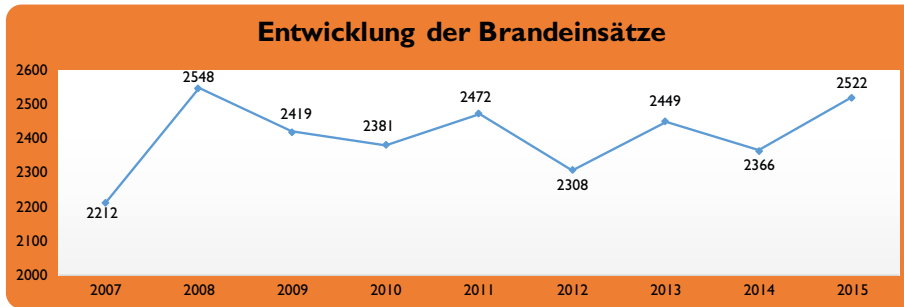
Menschenrettung bei Bränden

| | |
|---------------------------------------|------|
| Personen gerettet | 63 |
| Brandverletzte | n.e. |
| Brandverletzte Feuerwehrangehörige | 0 |
| Brandtote | 0 |

Rettungsdienst

| | |
|--|--------|
| Rettungsdienst gesamt | 73.327 |
| Notfalltransporte (RTW) | 55.137 |
| Notfallrettung (NEF) | 18.190 |
| Krankentransporte | 1.207 |
| RTH Christoph 6 (ADAC) | 1.773 |
| RTH Christoph Weser (DRF-Luftrettung) | 1.038 |
| LNA-Einsätze | 7 |
| Privater Krankentransport | k.A. |

der verunfallten Frau wird die Straßenbahn mithilfe von pneumatischen Hebekissen angehoben und die verletzte Frau im Rettungswagen behandelt. Die 81jährige verstirbt jedoch noch im Rettungswagen.



+++ Kellerbrand in Bremen-Gröpelingen. Es brennt eine Waschmaschine im Badezimmer. Es befinden sich keine Bewohner im Gebäude. +++ Fußgängergruppe von PKW erfasst. Mehrere Anrufer melden,

dass ein PKW in eine Fußgängergruppe gefahren sei. An der Einsatzstelle werden durch die Rettungskräfte insgesamt vier Personen erstversorgt und in verschiedene Krankenhäuser transportiert. Im Ein-

zelen werden eine 35-jähriger Mann, eine 31-jährige Frau und der Fahrer des PKW schwer verletzt. Ein 29-jähriger Mann erleidet bei dem Unfall leichte Verletzungen. +++ Küchenbrand in Bremen-Nord. Beim

» GELÖBNISFEIER IM BREMER RATHAUS

In einem Festakt legten am 25. Februar 2015 21 junge Feuerwehrmitglieder das Gelöbnis ab, ihr Ehrenamt in der Freiwilligen Feuerwehr Bremen pflichtbewusst und verantwortungsvoll auszuüben. Die Feierstunde fand in der Oberen Rathauhalle auf Einladung des Senators für Inneres Ulrich Mäurer statt.

Durch den Festakt führte Bremens Leitender Branddirektor Karl-Heinz Knorr. „Wir wollten die Anwärterinnen und Anwärter gebührend in den aktiven Feuerwehrdienst einführen“, erklärte Knorr. „Feuerwehrfrau oder Feuerwehrmann zu sein ist nicht mit einem anderen Ehrenamt zu vergleichen. Es gilt, die jungen Menschen für eine verantwortungsvolle Aufgabe zu sensibilisieren, in der sie Menschen helfen und gefährliche Situationen meistern müssen.“

Der Amtsleiter der FEUERWEHR BREMEN nahm im gleichen Zuge die Beförderungen zur Feuerwehrfrau beziehungsweise zum Feuerwehrmann vor. Für Bereichsführer Markus Schleef sind

die Beförderungen in diesem Rahmen auch wichtig, um den Nachwuchskräften die Bedeutung ihres Auftretens als Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner aufzuzeigen. „Feuerwehrmitglieder haben einen Stellenwert in der Öffentlichkeit, den sie nicht unterschätzen dürfen. Dementsprechend vorbildlich haben sie sich zu verhalten.“

In den 19 Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Bremen engagieren sich über 600 Personen ehrenamtlich. Sie rücken ehrenamtlich Tag und Nacht aus – zur Unterstützung der Berufsfeuerwehr, aber auch zu Einsätzen, die sie eigenständig bewältigen müssen.



Eintreffen der Einsatzkräfte brennt eine Küche im vierten Obergeschoss eines fünfgeschossigen Wohn- und Geschäftsgebäudes. Das Feuer wird schnell gelöscht, bei Aufräumarbeiten werden vier tote

Katzen aus der Wohnung geborgen. +++ Großbrand in Bremen-Horn. Es brennt eine Carportanlage auf ca. 40 m Länge in voller Ausdehnung. In der Carportanlage verbrennen 16 Fahrzeuge. Zeitweise wer-

den 15 Anwohner der betroffenen Wohnanlage im Großraumrettungswagen der FEUERWEHR BREMEN von Kräften des Deutschen Roten Kreuzes betreut. +++ Feuer im Fitnessclub. Beim Eintreffen

» MODERNISIERUNG DER STABSRÄUME

„Rettung und technische Abwehr (RTA)“ und „Katastrophenschutzleitung (KatSL)“

In Verbindung mit dem im Zeitraum vom 09.02.-13.02.2015 bei der FEUERWEHR BREMEN durchgeführten Lehrgang „Führen auf der operativ-taktischen Ebene“ unter Leitung der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) wurde festgestellt, dass die vorliegenden technischen und strukturellen Bedingungen in den Stabsführungsräu-

men nicht mehr zeitgemäß sind. Eine umfangreiche Modernisierung war erforderlich.

Die Führungsräume Stab-RTA und Stab-KatSL wurden mit neusten EDV-Technologien, wie Activboards, TV-Geräten, Beamer, PC-Notebooks, festinstallierten Rechnern sowie Multigeräten (Drucker/Fax/Scanner) ausgestattet.

Im Vorfeld mussten umfangreiche Elektroarbeiten und bauliche Veränderungen durchgeführt werden. Der Stabsraum RTA erhielt einen neuen ovalen Konferenztisch, um die Kommunikation während der Stabsarbeit zu verbessern. Für die optimierte Lagerdarstellung wurde ein modernes Schiebepanelsystem installiert.

Stabsraum RTA



brennt es in einem eingeschossigen Wohn- und Geschäftsgebäude im Saunabereich eines Fitnessclubs. Das Feuer wird von zwei Trupps unter Atemschutz mit einem C-Rohr bekämpft und gelöscht. Personen

werden nicht verletzt. +++ Feuer im Hochhaus. In einer Wohnung im 10. Obergeschoss brennen Einrichtungsgegenstände und eine Matratze. Die Wohnung ist stark verrauht, zunächst wird eine Person

vermisst. Die Wohnung und der Treppenraum werden mittels Hochleistungslüfter enträuchert und abgesucht, es wird jedoch keine Person gefunden. +++ Großeinsatz im Güterverkehrszentrum. Auf dem Dach



Trotz Modernisierung kann auf analoge Technik nicht ganz verzichtet werden.



des Gebäudes ist es zum Brand eines Lüfters gekommen. Dieser befindet sich in einer ca. 6 m x 6 m großen Einhausung. Das Feuer wird durch mehrere Trupps unter Atemschutz mit einem C-Rohr sowie

einem Wenderohr über Drehleiter bekämpft. +++ Feuer in einer Kfz-Werkstatt. Es brennen Gegenstände der Werkstatteinrichtung, diverse Fahrzeugteile und flüchtig oder flüssig werdende Stoffe. Nach

einer guten Stunde wird vom Einsatzleiter „Feuer aus“ gemeldet. Er schätzt den entstandenen Schaden auf ca. 50.000 Euro. +++ Zimmerbrand in Bremen-Huchting. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte brennt

» SCHWERER VERKEHRSUNFALL auf „Autobahnzubringer Überseestadt“

Am 30.06.2015, um 11:05 Uhr, wurde der Feuerwehr- und Rettungsleitstelle ein Verkehrsunfall auf dem „Autobahnzubringer Überseestadt“ in Fahrtrichtung Bremen-Zentrum gemeldet. Laut Anrufer sollten mehrere Fahrzeuge beteiligt sein.

Auf dem „Autobahnzubringer Überseestadt“ waren drei PKW verunfallt. Im Gegensatz zur ursprünglichen Meldung waren keine Personen eingeklemmt. Der unfallverursachende PKW, unter-

wegs in Fahrtrichtung Bremerhaven, prallte in der Rechtskurve der Autobahnauffahrt gegen die dort installierte Betonabsperrung, hob von der Fahrbahn ab und flog über die Gegenfahrbahn in den dahinterliegenden Grünstreifen. Das Fahrzeug drehte sich dabei und landete auf dem Fahrzeugdach. Bei seinem „Flug“ kollidierte der PKW mit einem Fahrzeug, welches auf der Gegenfahrbahn des Autobahnzubringers in Richtung Bremen-Zentrum

unterwegs war. Auf diesen PKW fuhr nach der Karambolage ein weiterer PKW auf.

In den beiden hauptbeteiligten Fahrzeugen befanden sich jeweils zwei Personen, von denen drei schwer verletzt wurden. Insgesamt wurden fünf Personen vom Rettungsdienst erstversorgt und in verschiedene Bremer Kliniken transportiert.



ein Schlafzimmer im Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses. Zwei Bewohner haben das Gebäude vor Eintreffen der Feuerwehr bereits verlassen, zwei weitere werden über Leitern der Feuerwehr ge-

rettet. +++ Dachstuhlbrand in Woltmershausen. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte brennt der Dachstuhl eines eingeschossigen Hauses in voller Ausdehnung. Das ehemalige Wohngebäude mit den Ausmaßen

von ca. 10 m x 20 m ist leerstehend. Personen kommen nicht zu Schaden. +++ Feuer auf dem Gelände einer ehemaligen Gärtnerei. Beim Eintreffen der Kräfte brennen im Hinterhof einer ehemaligen Gärtnerei

» GROSSEINSATZ NACH GEFAHRSTOFFUNFALL

Fünf verletzte Personen

Am Dienstagabend, den 23. Juni 2015, kam es gegen 19:20 Uhr in einem Betrieb in Bremen-Sebaldsbrück zu einem Gefahrstoffunfall der einen Großeinsatz der Feuerwehr und des Rettungsdienstes nach sich zog.

Am frühen Abend war es in einem Betriebsgebäude zu einer Leckage an einem Tank für eine Prozess-Flüssigkeit gekommen. Die Mitarbeiter der Firma konnten das Leck nicht mit eigenen Mitteln schließen und alarmierten daher die FEUERWEHR BREMEN. Es handelte sich bei der Flüssigkeit um „Dichlormethan“, deren Hauptgefahr in der Fachliteratur mit ‚giftig‘ angegeben war.

Initial wurden Einsatzkräfte aller städtischen Berufsfeuerwachen und der Rettungsdienst zur Einsatzstelle entsendet. Darunter befanden sich ein Führungsdienst und der Gefahrgutzug der FEUER-

WEHR BREMEN. Anfänglich waren somit 32 Einsatzkräfte mit 11 Fahrzeugen im Einsatz.

Nach den vorangegangenen Abdichtversuchen der Firmenbeschäftigten waren insgesamt 7 Mitarbeiter verletzt. Augenreizungen und Kopfschmerzen machten den Transport von fünf der Mitarbeiter durch den Rettungsdienst in Krankenhäuser notwendig.

Aufgrund der tatsächlich vorgefundenen Lage mussten weitere Einsatzkräfte der Feuerwehr und des Rettungsdienstes nachalarmiert werden. So kamen der Direktionsdienst, weitere Rettungsmittel und die Freiwillige Feuerwehr Bremen-Neustadt mit dem ABC-Zug und dem Versorgungszug zum Einsatz. Der ABC-Zug unterstützte und erweiterte dabei die Möglichkeiten und Fähigkeiten der Dekontaminationsmaßnahmen von Einsatzkräften. Vom Versorgungszug wurden die Einsatzkräfte vor Ort mit Heißgetränken versorgt.

Alle Arbeiten die sich in der Nähe der sich auf ca. 250 m² ausgebreiteten

Flüssigkeit stattfanden, mussten unter Atemschutz im „Chemie-Vollschutanzügen“ durchgeführt werden. Das Leck konnte durch die Einsatzkräfte sehr schnell abgedichtet werden. Sehr aufwendig waren jedoch die Folgearbeiten um die ausgelaufene Flüssigkeitsmenge aufzunehmen und die Gefahren zu beseitigen. Dies erforderte weiteren hohen Personal- und Materialeinsatz. Aufgrund der Einsatzdauer und der personalintensiven Arbeiten mussten die vor Ort befindlichen Einsatzkräfte im Laufe der Nacht von anderen Einheiten der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr Bremen-Blumenthal (mit weiterem ABC-Zug) abgelöst werden.

Bis ca. 02:00 Uhr waren 75 Einsatzkräfte mit 23 Fahrzeugen im Einsatz. Durch die Ablösung hat sich die Anzahl der insgesamt eingesetzten Einsatzkräfte nahezu verdoppelt.



mehrere kleine Schuppen in Holzbauweise. Weder sind ein nahes Wohngebäude, noch das ehemalige Gärtnerereigebäude, betroffen. Das Feuer wird schnell gelöscht. +++ Feuer zerstört Segelboot. Es brennt

ein etwa 12 Meter langes Segelboot an Land in voller Ausdehnung. Die Flammen drohen auf eine benachbarte Halle sowie auf ein weiteres Boot überzugreifen. Ein umfassender Löschangriff wird durchge-

führt, die gefährdeten Objekte mit einer Riegelstellung geschützt. +++ Feuer in einem leerstehenden Supermarkt. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte brennt es in einer eingeschossigen leerstehenden Lagerhalle

» VIERGESCHOSSIGER GEBÄUDEKOMPLEX IM VOLLBRAND

Am 06.05.2015, um 21:40 Uhr, wurde der Feuerwehr- und Rettungsleitstelle von mehreren Anrufern ein Feuer in der Straße Am Wall, in der Bremer Altstadt, gemeldet. Dort sollte ein mehrstöckiges Gebäude in Flammen stehen. Die Feuerwehr löste aufgrund dieser Meldung Großalarm aus, die Polizei sperrte anschließend den Bereich weiträumig ab. Zu diesem Zeitpunkt schlugen bereits meterhohe Flammen aus allen drei o-

ren Geschossen auf der Vorder- und Rückseite des Gebäudes. Beim Eintreffen an der Einsatzstelle brannte ein viergeschossiger Gebäudekomplex, bestehend aus drei Geschäftshäusern, auf einer Länge von ca. 50 m in voller Ausdehnung. Das Feuer drohte sich auf direkt angrenzende Wohn- und Geschäftshäuser auszubreiten. Immer wieder loderten Flammen aus dem Dachbereich. Zur Brandbekämpfung wurden drei

B-Rohre, fünf Wenderohre über Drehleitern und Gelenkmast, diverse C-Rohre sowie drei Wasserwerfer eingesetzt.

Um 00:25 Uhr konnte vom Einsatzleiter „Feuer in der Gewalt“ gemeldet werden. Insgesamt war die FEUERWEHR BREMEN mit mehr als 160 Einsatzkräften von Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr sowie 45 Fahrzeugen im Einsatz.

Das Geschäftshaus brannte trotz des erheblichen Kräfteinsatzes komplett aus, der Schaden geht in die Millionen.



in der Größe 10 m x 15 m, die früher als Supermarkt genutzt wurde. Zur Brandbekämpfung werden zwei Trupps unter Atemschutz mit zwei C-Rohren eingesetzt. +++ Ein weiterer Küchenbrand. Es

brennt in einer Küche im Obergeschoss eines zweigeschossigen Wohnhauses. Die Bewohner haben das Gebäude vor dem Eintreffen der Feuerwehr bereits verlassen. Zur Brandbekämpfung wird ein Trupp

unter Atemschutz mit C-Rohr eingesetzt. +++ Zimmerbrand in Schwachhausen. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte brennt es in einem Wohnraum im Obergeschoss eines zweigeschossigen Wohnhauses. Der

» GROSSBRAND LAGERHALLE INDUSTRIEHAFEN

Großalarm in der Nacht zum 22.02.2015. Im Industriehafen war aus unbekannter Ursache eine große Lager- und Reparaturhalle für Container eines metallverarbeitenden Betriebes in Brand geraten. Die eintreffenden Einsatzkräfte fanden eine 200 m lange und 50 m breite Lagerhalle mit hohen Flammen und starker Rauchentwicklung vor.

Der Funkenflug zog zusammen mit einer tiefschwarzen Rauchwolke direkt über ein angrenzendes Großtanklager eines

Raffineriebetriebes. Aus diesem Grunde wurde hier auch eine Riegelstellung zum Schutz der Raffinerieanlage aufgebaut. Ein weiteres Problem, welches sich durch die immense Hitzeentwicklung ergab, war die Einsturzgefährdung der noch stehenden Gebäudeteile. Daher konnte die Feuerwehr nur von Außen gegen den Brand vorgehen. Über mehrere Drehleitern, Wasserwerfer und weitere Rohre wurde der Brand schließlich bekämpft. Löschwasser konnte ergänzend auch direkt aus dem Hafenbecken gefördert werden.

Die Feuerwehr führte zudem Messungen im Stadtteil Gröpelingen durch, die aber zum Glück keine überschrittenen Grenzwerte im Rauchgas aufwies. Fast 100 Löschkräfte waren im Einsatz.



Bewohner hat das Gebäude vor dem Eintreffen der Feuerwehr bereits verlassen, wird aber mit dem Verdacht auf eine Rauchgasintoxikation in eine Bremer Klinik transportiert. +++ Großbrand in

Bremen-Gröpelingen. Gemeldet wird eine starke Rauchentwicklung aus dem Fenster einer Wohnung in der Bromberger Straße. Das Feuer wird durch einen Trupp unter Atemschutz mit einem C-Rohr bekämpft.

Zwei weitere Trupps werden zur Menschenrettung und Kontrolle der Wohnungen eingesetzt. Zwei Erwachsene sowie zwei Kinder werden vorsorglich vom Rettungsdienst mit dem Verdacht auf Rauch-

» ÖL AUF GEWÄSSER

Europahafen, Konsul-Schmidt-Straße/Höhe „Alexander von Humboldt“

Am 03.11.2015 wurde eine Ölverunreinigung im Europahafen gemeldet. Die Gewässeroberfläche war auf einer Fläche von 15000 m² (500 m x 30 m) mit einem Ölfilm verunreinigt. Betroffen war auch der Bereich der Marina – dort wo auch die „Alexander von Humboldt“ ihren Liegeplatz hat. Zur Gefahrenabwehr wurden insgesamt 8 Ölspersegmente vom Typ Hydrotechnik 900 zu Wasser gelassen und unter Einsatz des Einsatzbootes Bremen I in Verbindung mit dessen Beiboot im Bereich der Marina platziert.

Die Polizei ermittelte ein Sportboot als Verursacher. Das Ölwehrgerät wurde in Form einer Leitsperre (Deflektorsperre) an beiden Enden der Steganlage (Hafenkopf und Weserseite) zum Einsatz gebracht. Am Ende der Leitsperren wurden zusätzlich je 15 m Absorptionssperren (Netzschlauchsperrern) ausgelegt um das ausgetretene Öl aufzunehmen.

Die Maßnahmen erfolgten in Abstimmung mit einem anwesenden Vertreter der Fachbehörde (Senator für Umwelt, Bau und Verkehr).

Am 05.11.2015 wurde das Ölwehrgerät auf Weisung der Fachbehörde wieder zurückgenommen. Die Entnahme der Hydrotechnik 900 sowie der Netzschlauchsperrern erfolgte mit dem Feuerwehrran. Die verunreinigten Netzschlauchsperrern wurden durch die Fa. K-Nord der fachgerechten Entsorgung zugeführt.

Insgesamt waren bei diesem Einsatz 12 Fahrzeuge mit 26 Einsatzkräften im Einsatz.



gasintoxikationen in ein Krankenhaus transportiert. +++ Verkehrsunfall in der Neustadt. Die ersteintreffenden Kräfte der Feuerwache 4 melden einen Verkehrsunfall mit zwei beteiligten PKW. Eine Per-

son ist verletzt und in ihrem Fahrzeug eingeschlossen. Der Rettungsdienst übernimmt die medizinische Versorgung des Patienten. Zeitgleich wird die technische Rettung mit hydraulischem Rettungs-

gerät durch die Kräfte der Feuerwehr durchgeführt. +++ Feuer im Kraftwerk Hafen. Es brennt in einer Schredderanlage für die im Kraftwerk anfallende Schlacke. Das Feuer wird von einem Trupp unter

» FEUER AUF DER „PURPLE BEACH“

Havariekommando übernimmt Gesamteinsatzleitung

Auf dem Frachter „Purple Beach“ (Länge: 192 m, Breite: 27 m) haben sich vor der Küste Helgolands etwa 6.000 Tonnen Düngemittel stark erhitzt. Viel Rauch war aufgestiegen. Zwischenzeitlich waren Experten von einer Explosionsgefahr ausgegangen, weshalb die Löscharbeiten erst spät beginnen konnten. Die 21 Besatzungsmitglieder wurden zwar mit Hilfe eines Helikopters

einem Krankenhaus zugeführt, sind aber recht schnell wieder entlassen worden. Die „Purple Beach“ hat insgesamt 20.000 Tonnen eines Stickstoff-Phosphat-Kalium-Düngergemisches geladen. Als die Besatzung des Frachters eine starke Hitze- und Rauchentwicklung in einem der Laderäume bemerkte, setzten sie die bordeigene Löschanlage ein und verriegelten den betroffenen Laderaum.

Experten kämpften daraufhin tagelang mit Seewasser gegen die starke Hitze- und Rauchentwicklung. In der Spitze wurden Temperaturen von 210 Grad gemessen. Die FEUERWEHR BREMEN war bei diesem Einsatz mit einem Verletzten-Versorgungsteam, bestehend aus einem Leitenden Notarzt, einem Notarzt, 4 Rettungsassistenten sowie einem Führungsbeamten, vertreten.



Atenschutz mit einem C-Rohr bekämpft und gelöscht. +++ Schwerer Verkehrsunfall auf der Autobahn A1. Bei dem Unfall wird eine schwer verletzte Person in ihrem PKW eingeklemmt und mit hydraulischem

Rettungsgerät befreit. Die Verunfallte wird vom Rettungsdienst versorgt und ins Krankenhaus transportiert. Zwei weitere Personen werden beim Unfall leicht verletzt und ebenfalls rettungsdienstlich ver-

sorgt. +++ Gasausströmung am Hauptbahnhof. Bei Erdbauarbeiten wird eine Hochdruck-Gasleitung beschädigt. Der Bereich um die Baustelle wird weiträumig abgesperrt. Betroffen sind hier nicht nur

» JUNGSTORCH IN NOTLAGE

Am Nachmittag des 22. Juni 2015 um 17:05 Uhr wurde die FEUERWEHR BREMEN zu einem nicht alltäglichen Einsatz in die Stromer Landstraße im Stadtteil Strom gerufen.

Nachdem seine Mutter im Straßenverkehr ums Leben gekommen war, musste ein verlassener Jungstorch in 12 m Höhe in seinem Nest mehrere Tage hilflos und der Witterung schutzlos ausgesetzt ausharren. Wahrscheinlich hatte der Storchenvater sein Junges ebenfalls verlassen, da das Nahrungsangebot in diesem Jahr recht knapp war und er seinen Nachwuchs nicht aus eigener Kraft versorgen konnte. Allein im Nest war das entkräftete Jungtier mittlerweile Angriffen anderer Tiere wehrlos ausgesetzt gewesen.

Die Familie, auf deren Grundstück sich das Nest befand, bangte sehr um das arme Tier, dessen Heranwachsen sie über Wochen verfolgt hatten. Schließlich war es das erste Mal, dass sich endlich Störche im eigens angelegten Nest ihr Zuhause suchten.

Im strömenden Regen konnte der Storch von zwei Feuerwehrleuten schonend über die Drehleiter gerettet werden. Am Boden wurde das Tier in eine spezielle Transportbox gelegt und umgehend von einem fachkundigen Landwirt in die Storchestation Wesermarsch transportiert.



der öffentliche Verkehrsraum sondern auch die Haltestellen des Nahverkehrs und der Eingangsbereich des Hauptbahnhofs. Zur Sicherheit wird der Brandschutz aufgebaut und die Einsatz-

stelle über eine Drehleiter ausgeleuchtet. Durch eine Fachfirma wird die Hochdruck-Gasleitung abgeschiebert. +++ Feuer im Streichelzoo. Es brennt ein Holzhaus mit den Ausmaßen 10 m x

15 m. Dies wird als Umkleideraum für Angestellte genutzt. 3 Trupps unter Atemschutz bekämpfen mit C-Rohren das Feuer. +++ Einfamilienhaus vollständig ausgebrannt. Beim Eintreffen der

» VERKEHRSUNFALL MIT ZWEI SCHWERSTVERLETZTEN

Am 22.09.15 um 01:02 Uhr wurde der Feuerwehr- und Rettungsleitstelle über Notruf 112 ein schwerer Verkehrsunfall auf der Nordstraße im Bremer Ortsteil Steffensweg gemeldet.

Alarmiert wurden die Feuerwachen 1 und 4 sowie der Rüstzug. Zeitgleich rückten 2 Notarzt- und Rettungswagen zur Einsatzstelle aus.

Aus den beiden total beschädigten Unfallfahrzeugen mussten zwei schwerverletzte eingeklemmte Personen mit hydraulischem Rettungsgerät befreit werden. Eine weitere Person erlitt zum Glück nur leichtere Verletzungen.

Die Fahrzeuginsassen wurden durch zwei Notärzte behandelt und mit dem Rettungswagen in eine Bremer Klinik transportiert.

Für die Dauer der Rettungsarbeiten musste die Nordstraße komplett gesperrt werden.

Die Feuerwehr war mit 12 Fahrzeugen und 33 Einsatzkräften vor Ort.



Einsatzkräfte brennt das Haus nahezu vollständig. Flammen schlagen aus dem Dachbereich. Die Brandbekämpfung wird im ersten Angriff mit drei Rohren von außen durchgeführt. Über eine

Drehleiter wird aus dem Korb heraus gelöscht. +++ Parzellenhäuschen im Vollbrand. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte steht ein ca. 5 m x 6 m großes Parzellenhäuschen in Vollbrand. Das

Feuer droht auf zwei weitere Gebäude überzugreifen. Zur Brandbekämpfung und zum Schutz der Nachbargebäude werden 4 Trupps unter Atemschutz mit 4 C-Rohren eingesetzt.

Nachweisung der bei Feuern eingetretenen Unglücksfälle:
1893.

18. April: Vor Stephanikirchhof 7, Dampftischlerei. Oberfeuermann Hasse, Feuermann Pein erlitten Schnittwunden an den Händen, die Feuerleute Benthe, Lemke Brandwunden an den Händen, Feuermann Marx Verletzung des Rückens.
27. April: Schuppen 5 im Freibezirk. Die Oberfeuerleute Weber I, Delicat, die Feuerleute Umstädter, Meyer I, Ramm, Herbig I, Gails, Pohlmann, Kleemann, Böhm, Dicks erlitten durch Stichflammen

Nachweisung der bei Feuern eingetretenen Unglücksfälle:
1893.

29. April: und Rauch Beschädigungen an den Augen und im Gesicht. Breedenstrasse 5, Dachstuhl. Ein Mädchen, das sich vom Dache dicht an der Hausfront herabfallen liess, kam, nachdem es schon am Hause auf mehrere Gesimse geschlagen war, unten mit den Füßen auf den Rand des ausgebreiteten Sprungtuches, mit dem Kopf gegen die Hauswand und dem Gesäss auf die Erde. Es war sofort todt. Brandinspector Marx erhielt leichte Brandwunden an den Händen, Feuermann Kols am Halse.
29. Mai: Fischerdeich 6/7, Lagerschuppen. Oberfeuermann Delicat, Gefreiter Hagen, Feuermann Marx trugen durch Rauch Beschädigung der Augen davon, Feuermann Kols erlitt eine Fussverstauchung.
19. August: Kleine Kruppenstrasse 26, Dachstuhl. Ein kleines Kind verbrannte im Bett.



Die von den Gespannen zurückgelegten Wegstrecken
haben betragen in Folge von:

| | |
|---|-----------|
| Alarmierungen | 3 464 km |
| Fahrten zur Ablösung, zu Uebungs- und Arbeitszwecken | 6 084 " |
| Fahrten mit den Krankenwagen | 6 090 " |
| Zusammen | 15 638 km |

Hierbei stürzte in 10 Fällen je 1 Pferd,
9 Mal beim Alarm und der Fahrt zum Feuer,
1 " im Hofe der Feuerwache 1.
Ernste Verletzungen kamen nicht vor.

G. Pferdebestand.

Der etatsmässige Pferdebestand beträgt 23 Stück.
Am 1. April 1893 waren vorhanden 23 Pferde
Der Abgang betrug 3 "

bleiben 20 Pferde
In Zugang kamen 3 "

Bestand am 31. März 1894 23 Pferde
so dass die etatsmässige Zahl vorhanden war.
Der Abgang wurde veranlasst durch Verkauf von 3 für den Feuerwehrdienst nicht mehr tauglichen Pferden, von denen 1 häufig von Kolik befallen wurde, 1 war lungenkrank, das dritte war 15 Jahr alt und that bereits 10 Jahre lang Dienst bei der Feuerwehr. Die hierfür erzielten Preise waren 400, 450 und 150 ₰.

Nachträglich mussten auf das wegen Lungenkrankheit verkaufte Pferd 300 ₰ zurückgezahlt werden, weil es innerhalb 14 Tagen nach dem Verkauf verendet war.
Die gekauften Pferde im Alter von 5—6 Jahren wurden mit 1000—1100 ₰ für das Stück bezahlt.

Feuerwehr Bremen

Sanitätswachen.

Die Sanitätswachen sind im abgelaufenen Jahre 1196 Mal in Anspruch genommen worden; gegen..... 871 -
im vorigen Jahre mithin mehr 325 Mal

Diese Fälle betrafen:
Verletzungen 542
Selbstmordversuche 9
Erkrankungen 584
Blinden Lärm 61
Zusammen ... 1196

Die Behandlung einschliesslich Beförderung der Personen nahm im Ganzen 1136 1/2 Stunden in Anspruch, also ungefähr 1 Stunde für jeden Fall.

Die beiden Krankenwagen wurden benutzt zum Fortschaffen von Personen 939 Mal, wobei im Ganzen 6000,4 Kilometer = 812 deutsche Meilen Weg zurückgelegt werden mussten.

In den anderen Fällen konnte die betreffende Person: mittels Droschke oder anderen Wagens in 7 Fällen
" Tragbahre | durch Wachmannschaft ... " 1 "
" Fahrbahre | befördert werden " 2 "
zu Fuss gehen " 163 "
im Hause bleiben, wo die Hilfe geleistet wurde " 23 "
Zusammen ... 196 Fälle

Zeitdauer zwischen Abgabe der Meldung und Eintreffen der ersten Hülfe

| 0 Minuten | Größte Feuer | Mittlere Feuer | Kleinste Feuer | Wunde. Mann | Zusammen |
|-----------------------|--------------|----------------|----------------|-------------|----------|
| 0 | | | | | |
| 1/2 | | | 1 | 2 | 3 |
| 1 1/2 | | | 1 | 1 | 1 |
| 2 | | | 4 | 1 | 5 |
| 2 1/2 | | | 7 | 3 | 10 |
| 3 | | | 21 | 2 | 23 |
| 3 1/2 | | | 18 | 3 | 22 |
| 4 | 1 | 1 | 31 | 7 | 39 |
| 4 1/2 | | | 18 | 11 | 29 |
| 5 | | | 36 | 6 | 42 |
| 5 1/2 | | 1 | 33 | 5 | 39 |
| 6 | | | 27 | 3 | 30 |
| 6 1/2 | | | 9 | 2 | 11 |
| 7 | | | 3 | 3 | 6 |
| 7 1/2 | | | 4 | 4 | 8 |
| 8 | | | 2 | | 2 |
| 9 1/2 | 1 | | | | 1 |
| 10 | | | 2 | | 2 |
| 20 | | | 1 | | 1 |
| Nachträglich gemeldet | | | 1 | | 1 |
| Zusammen | 2 | 2 | 250 | 54 | 308 |

Der eine Fall mit 20 Minuten ist dadurch entstanden, daß beim Freibezirk an der Weser die Fahrgeuge in tiefem Sande stecken blieben

25. August: Wiesenstrasse 10, bei einem Gardinenbrand erhielt ein Mann Brandwunden an den Händen.
31. August: Marienstrasse 6, Dachstuhl. Die Feuerleute Engelke und Dreyer erhielten Brandwunden an den Händen.
14. Septbr.: Fedelhöfen 15, Dachstuhl. Brandinspector Marx und Feuermann Muhsmann erlitten Schnittwunden im Gesicht, Feuermann Nelle Brandwunden an den Händen.
4. Novbr.: Wachtstrasse 43. Bei einer Gasexplosion trug ein Dienstmädchen schwere Brandwunden am Gesicht und an den Händen davon.
14. Decbr.: Gr. Annenstrasse 26. Bei einem Zimmerbrande erlitt ein Kind schwere Brandwunden am ganzen Körper.

Historisches um 1880



Herausgeber:
FEUERWEHR BREMEN
Am Wandrahm 24
28195 Bremen
Tel.: 0421 3030 0
Fax: 0421 3030 11560